

JOHANNES BRIEF

Advent/Weihnachten 2020



WORAUF ES ANKOMMT...

Pfarrbrief
St. Johannes der Täufer in Rheine





PERSPEKTIVWECHSEL PERSPEKTIVWECHSEL



Advent heißt Warten

Nein, die Wahrheit ist

Dass der Advent nur laut und schrill ist

Ich glaube nicht

Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann

Dass ich den Weg nach innen finde

Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt

Es ist doch so

Dass die Zeit rast

Ich weigere mich zu glauben

Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint

Dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

Dass Gott fehlt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Gott kommt auf die Erde!

Und nun lesen Sie den Text von unten nach oben!



**Liebe Mitchristen in
St. Johannes der Täufer!
Liebe Leserinnen und Leser!**

„Worauf es ankommt“ – so lautet der Gedanke für unseren Pfarrbrief, den Sie nun in Ihren Händen halten. Was ist damit gemeint? Wer ist damit gemeint? Schnell haben wir Antworten parat.

Eigentlich zu schnell. Sicherlich sind einige Antworten gut durchdacht, andere dagegen haben einen spontanen Hintergrund. Jeder hat Antworten auf diese Frage.

Der Pfarrbrief in diesem Jahr ist ein wenig anders als in den vergangenen Jahren. Er ist angereichert mit verschiedenen Schlagworten die Menschen auf diese Aussage gegeben haben.

„Worauf es ankommt“ – gerade weil die Corona-Pandemie uns fest im Griff hat, ist es umso wichtiger, dass wir die Verbindung zueinander nicht verlieren. Bindungen und Verbindungen prägen unser ganzes Leben. Mit vielen Menschen sind wir verbunden. In Familie und Partnerschaften, in Freundschaften und Bekanntschaften, in Vereinen und Verbänden, in den

unterschiedlichsten Gruppen und Begegnungen ist die Verbindung zueinander wichtig. Jede Verbindung ist geprägt von Sympathie, und gelegentlich auch von Antipathie, von einer Wahrnehmung des Anderen.

„Worauf es ankommt“ – der Advent ist eine Zeit, in der wir uns neu mit der Verbindung Gottes zu uns Menschen vertraut machen dürfen. Gott wird Mensch und ist in Jesus unser Bruder. Gottes Verbindung zu uns Menschen wird sichtbar in der Person Jesu, in dem kleinen Kind im Stall von Bethlehem. Klein und zerbrechlich, hilflos und friedlich liegt dieses Kind in einer Krippe. „Worauf es ankommt“ meint hier sich bewusst zu werden, was ich in diesem Kind, in der Darstellung mit Maria und Josef - mit Ochs und Esel - sehe. Die Antwort, oder besser meine Antwort, ist meines Erachtens auch eine Aussage darüber, wie ich dieses Fest der Weihnacht feiere und welche Bedeutung es für mich und mein Leben hat.

Unser Pfarrbrief will nicht nur Informa-

tionen geben, sondern auch einladen sich einmal die Zeit zu nehmen, eine, vielleicht sogar ganz neue Antwort zu finden.

„Worauf es ankommt“ – hier ein Gedanke, der uns auf den Weg bringt Suchende zu werden.

Mit diesem Gedanken wünsche ich Euch und Ihnen im Namen des Pastoral-

teams, der Gremien von Pfarreirat, Kirchenvorstand und Ortsausschüssen ein frohes und gesegnetes Fest der Menschwerdung Gottes und ein gesegnetes und friedvolles Jahr 2021, Euer und Ihr



Pastor Thomas Hüwe

Mensch werden heißt *Kind* werden.

Der Weg zum Menschsein führt über das Kind.

Es ist *Gottes* eigener Weg.

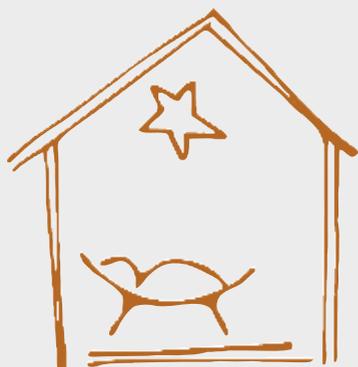
Gottes Sohn ist Mensch geworden, indem er *Kind* wurde.

Das Kind in der Krippe lädt uns ein,

mit ihm *Mensch* zu sein

und von ihm *göttliches Leben* zu empfangen.

(Bischof Klaus Hemmerle)



Corona-Krisenstab St. Johannes der Täufer

Nach dem Lock-Down im März 2020 haben die Gremien von Pfarreirat und Kirchenvorstand einen Krisenstab gebildet. Der Krisenstab soll die Gemeinde mit einem aufmerksamen Blick für die Situation der Covid19-Pandemie durch diese Zeit begleiten und wenn notwendig, wichtige Entscheidungen fällen.

Der Krisenstab setzt sich zusammen aus zwei Mitgliedern des Pfarreirates (Roland Simon und Thorsten Karla), zwei Mitgliedern des Kirchenvorstandes (Matthias Höfker und Frank Rieke) und dem Pfarrer Thomas Hüwe.

In enger Verbindung steht der Krisenstab auch mit der Verbundleitung Christian Evers, der die Lage in den Kindertagesstätten mit der Pfarrgemeinde verknüpft.

Bei allen Sitzungen ging es immer darum, dass die Menschen geschützt werden vor Infektionen und eine notwendige Sicherheit besteht. Zudem war auch immer der Wunsch da, dass das Gemeindeleben mit einer größtmöglichen Normalität stattfinden kann. Leider bedeutet dies auch, dass liebgewordene Gewohnheiten sich nicht immer fortsetzen lassen. Sei es die Frage nach Bewirtung im Pfarrheim, dem Gesang der Chöre, die Nutzung bestimmter Räumlichkeiten, die Anmeldung für den Gottesdienstbesuch, etc. Dies alles wird bei den regelmäßigen Treffen besprochen und diskutiert.

Es ist allen Mitgliedern klar, dass nicht alle Entscheidungen populär sind. Aber der persönliche Schutz und der Schutz der Allgemeinheit geht vor. Es ist keine Zeit für ein egoistisches Denken und ein Beharren auf festen Traditionen. Alle sind von der Pandemie betroffen und alle müssen mithelfen und ihren Beitrag dazu leisten. Aufmerksam und achtsam, aber nicht ängstlich, soll und will der Krisenstab mit der Situation umgehen.

So sind auch einige Auflagen zu verstehen, die der Krisenstab in Bezug auf die Nutzung der Räume unserer Pfarrheime aufgestellt hat. Jede Gruppe muss ein Hygienekonzept vorlegen. Zu diesem Hygienekonzept gehören auch die regelmäßig, d.h. bei jeder Veranstaltung, zu erstellende Teilnehmerliste, die dann in den Büros abgegeben werden muss. Ebenso sind alle Besucher verpflichtet, sich am Eingang die Hände zu desinfizieren, eine Mund-Nasen-Maske auf den öffentlichen Verkehrsflächen (Flure, Toiletten, etc.) zu tragen. Zudem muss in den Räumlichkeiten der Mindestabstand eingehalten werden. Auch das Lüften am Ende der Veranstaltung (ca. 30 Minuten) gehört mit dazu. Jegliche Form der Bewirtung mit Kaffee und Kuchen etc. muss auf jeden Fall mit dem Krisenstab abgesprochen werden. Zudem gilt es zu beachten, dass die maximale Personenzahl, die für den



1. Advent

*Seid wachsam!
Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt*

Aus dem Markus-Evangelium:

Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist.

Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist.

Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.

Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam! Mk 13, 24-37

entsprechenden Raum angegeben sollte diesen Aufwand wert sein. Bei ist, nicht überschritten wird. Nachfragen wenden Sie sich bitte an Allen ist klar, dass dies ein großer Aufwand ist. Aber der Schutzgedanke die Pfarrbüros.
Pastor Thomas Hüwe

„Schützt Euch und bleibt gesund!“

Friedensgebet

Gütiger Gott, du hast unsere Welt wunderbar erschaffen
und uns Menschen beauftragt,
in Frieden mit ihr und untereinander zu leben.
In der Geburt Deines Sohnes Jesus Christus
und durch das Wirken des Heiligen Geistes
schenkst Du die Gabe des Friedens.

Diese Gabe möchten wir teilen
im Frieden mit Dir,
im Frieden untereinander,
im Frieden mit Deiner Schöpfung.

Wir fühlen uns mit den Menschen in Lateinamerika
und der Karibik verbunden, vor allem mit den Armen,
den Ausgebeuteten und Ausgegrenzten.

Inmitten von Unfrieden und Gewalt wünschen sie sich
so sehr ein Leben in Frieden – einfach nur Frieden.

Sende uns Deinen Geist,
damit wir mutig Friedensboten sind und Gewalt überwinden,
im Kleinen bei uns und in Verbundenheit
und solidarischem Handeln
mit den Menschen in Lateinamerika und der Karibik.
Amen.

So können wir einander den Frieden wünschen:
Friede sei mit Dir!

Aus den Adveniat-Materialien



Durchkreuzt:

Einmal ein ganz anderer Bericht aus dem Pfarreirat

Normalerweise steht an dieser Stelle ein Jahresrückblick. Es wird aus dem Pfarreirat darüber berichtet, was in den vergangenen zwölf Monaten in unserer Pfarrei geschehen ist und was in den kommenden Monaten ansteht. So auch in unserem Pfarrbrief zu Advent und Weihnachten vor einem Jahr, überschrieben mit „Halbzeit: Ein Blick zurück und einer nach vorn“. Niemand konnte da ahnen, dass dieser Blick nach vorn nur noch wenige Wochen reichen würde und bereits im Frühjahr alle Planungen für unser gemeindliches Zusammenleben hier bei uns in St. Johannes der Täufer „über den Haufen geworfen“ werden mussten. Oder nennen wir es anders: Alles das, was wir uns so vorgenommen hatten, wurde von jetzt auf gleich durchkreuzt.

Der gewohnte Weg musste verlassen werden. Ein „weiter so“ war nicht möglich. Darauf vorbereitet war von uns niemand; unsere Seelsorger nicht, unsere Gremien nicht, nicht unsere Haupt- und Ehrenamtlichen, und auch die Menschen in unseren Gemeindeteilen Elte, Mesum und Hauenhorst nicht. Zunächst war Verunsicherung. Ab Mitte März keine Gottesdienste mehr in unseren Kirchen. Unsere Pfarrheime und Gemeindehäuser geschlossen. Fastenzeit, Karwoche, Ostertage einmal ganz anders. Durchkreuzt.

Recht schnell wurde die Möglichkeit

geschaffen, Gottesdienste zumindest online verfolgen und daran teilnehmen zu können, auch bereits zu den hohen Festtagen im April und insbesondere auch in der Osternacht. Und davon wurde auch rege Gebrauch gemacht. Auf der Homepage unserer Pfarrei tat sich jede Menge, Angebote für Jung und Alt, etwa die Geschichte von Palmsonntag bis Pfingsten für Kinder im Audio-Format, geistliche Impulse, Gebetsanleitungen und vieles mehr. Kontakthalten und Mittun wurden so möglich. Allen an dieser Stelle einen herzlichen Dank, die sich hier bemüht und eingebracht haben, im Großen wie im Kleinen; und sei es, dass es auch „nur“ darum gegangen ist, für jemanden aus der Familie oder Nachbarschaft einen Buchsbaumzweig zu Palmsonntag oder eine Osterkerze zu den Festtagen aus der Kirche mit nach Hause zu bringen.

Freilich konnte dies alles nichts daran ändern, dass in den folgenden Monaten Mai und Juni eben vieles nicht möglich gewesen ist, wie wir es bis dahin kannten und gewohnt waren. Betroffen dabei alle und alles, vom Beginn bis zum Ende, von Tauffeiern bis zu Beerdigungen.

Unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien können davon „ein Lied singen“. Brautpaare, die ihre Hochzeit ganz anders geplant hatten oder gar ganz verlegen mussten, erst recht. Auch die Prozession zu Fronleichnam

konnte nicht stattfinden. Alles durchkreuzt.

Mit Hygienekonzept, etwa Voranmeldung und Registrierung, mit Abstand und beschränkter Teilnehmerzahl, konnten ab Christi Himmelfahrt und Pfingsten dann wieder Gottesdienste besucht werden; zunächst ausschließlich in unserer Pfarrkirche in Mesum, mittlerweile auch wieder in unseren Gemeindekirchen in Elte und Hauenhorst. Weiterhin wird online übertragen, es wird gestreamt. Das Amt des Kirchenschweitzers als Ordnungsdienst wurde (wieder) eingeführt, leider ohne entsprechendes Gewand. Allen, die sich hier einbringen und damit allen anderen den Besuch eines Gottesdienstes überhaupt erst möglich machen, einen herzlichen Dank.

Viele Mitglieder unserer Pfarrei haben nach ihrem „ersten Gottesdienstbesuch“ geäußert, wie sehr sie die Gemeinschaft vermisst hatten und wie es ihnen gutgetan hat, wieder beisammen und miteinander zu sein und zu beten; so auch am Patronatsfest St. Johannes der Täufer in Mesum sowie bei der „Freiluftmesse“ zu Mariä Heimsuchung auf dem Platz vor der Kirche in Hauenhorst.

Doch bei allem, was sich noch so positiv festhalten lässt, wo sich Menschen auf den Weg gemacht haben und neue Wege gegangen sind, auch um anderen zu helfen und ihnen zumindest ein Stück weit die Last ihres Kreuzes abzunehmen: Auch die Sommermonate im Juli und August waren anders. Sommerferien und

Urlaub, wie wir es bis dahin nicht kannten. Ohne Sommerzeltlager unserer Messdienergemeinschaften. Alles durchkreuzt.

Ein herzliches Dankeschön allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, die sich auch in dieser alles andere als einfachen Zeit um die Kinder und Jugendlichen in ihren Gruppen kümmern und versuchen, ihnen nahe zu sein. Für viele sichtbar und hier auch besonders erwähnt sei das „Ersatzzeltlager“ in Hauenhorst unter dem großen Feuerzelt auf dem Hof Deupmann. Eine tolle Idee. Und eine große Freude für alle, die daran teilhaben durften.

Nach den Ferien dann „weitere Lockerungen“, wie es landauf, landab genannt wurde. Gremien und Gruppierungen konnten sich mit allerlei Einschränkungen wieder treffen, auch die Pfarrheime und Gemeindehäuser können unter Auflagen wieder genutzt werden. Lektoren und Kommunionhelfer verrichten wieder ihren Dienst. Gut so.

Doch auch im Herbst konnte Vieles nicht stattfinden. Im September keine Wallfahrt nach Telgte. Im Oktober kein großes Erntedank, aber immerhin eine ganze Reihe von Erstkommunionfeiern. Im November kein St. Martin, zumindest nicht in der gewohnten Form mit großem Umzug. Alles dieses in diesem Jahr durchkreuzt.

Schön, dass es zu Advent und Weihnachten diesen Pfarrbrief gibt, nachdem auch der Ostergruß und der Pfarrbrief zum Patronatsfest nicht erscheinen konnten. Sicherlich ein

2. Advent

Bereitet dem Herrn den Weg!

Aus dem Markus-Evangelium:

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen. Eine Stimme ruft in der Wüste:

Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. Mk 1, 1-8

Lichtblick. Was vielen Mitgliedern unserer Pfarrei gefehlt hat und noch fehlt, so hörbar und auch sichtbar, ist die Gemeinschaft. Communio, eines der vier Leitbilder aus unserem Pastoralplan: „Wir verstehen uns in der Pfarrei St. Johannes der Täufer als eine Gemeinschaft von Christen, die ein Leben aus dem Glauben konkret erfahrbar macht. Unsere Gemeinschaft lebt von der Verantwortung aller Getauften.“ Man möchte ergänzen: Gerade in dieser schweren Zeit (und dunklen Jahreszeit) kommt es darauf an.

Auch Advent und Weihnachten werden anders sein. Keine lebendigen Adventskalender. Weniger (und kleinere) Advents- und Weihnachtsfeiern, sei es in der Gemeinde, privat oder beruflich. Keine Basare, nur sehr eingeschränkt Weihnachtsmärkte. Und auch Krippenspiele und Gottesdienste an den Weihnachtsfesttagen nicht in der gewohnten Form, bei denen unsere Kirchen sonst „aus allen Nähten platzen“. Alles durchkreuzt. Aber es ist eben nicht so, dass im zurückliegenden Jahr kein Gemeindeleben stattgefunden hätte. Überhaupt nicht. Das Gegenteil ist der Fall. Es hat anders stattgefunden. Und das

musste auch so sein. Allen Verantwortlichen und Beteiligten, allen voran unseren Seelsorgern, hat dieses viel Kreativität und Anstrengungen abverlangt. Alles das, was hier im Großen wie im Kleinen geleistet worden ist, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden und hat zu Gemeinschaft und Miteinander im Glauben (Communio) beigetragen. Im Namen des Pfarreirates an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Diese Zeit lädt dazu ein, sich auf das zu besinnen, was (uns) wirklich wichtig ist. Gemeinschaft und Miteinander; in Familie und Nachbarschaft, Freundeskreis und Vereinen, in unserer Gemeinde und ihren Gruppierungen. Worauf es ankommt. Lassen wir uns darauf ein. Bleiben wir behütet und miteinander verbunden im Gebet. Passen wir aufeinander auf und helfen wir einander. Dann ist nicht alles durchkreuzt, sondern man nimmt sich und anderen ein Stück weit die Last des Kreuzes.

Wir wünschen der gesamten Pfarrgemeinde eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Für den Pfarreirat
Jürgen Kösters

Jeden Tag *verstehen,*

dass *Gott* hinter allem steht!

Petrus Ceelen

Taufen - Trauungen - Ehejubiläen - Beerdigungen

in der Corona-Zeit

Das Leben der Menschen kennt viele Knotenpunkte. Knotenpunkte verändern das Leben und verlangen nach Ritualen und den damit verbundenen Feierlichkeiten.

Unter den momentan herrschenden Bedingungen ist dies für alle Beteiligten eine Herausforderung. Jede Taufe, jede Trauung, jedes Ehejubiläum, jede Beerdigung bringt in diesem Bereich Fragen mit sich. Der Spagat zwischen Wunsch und Umgang mit der Realität ist äußerst schwierig. Was darf gemacht werden? Wieviele Gäste dürfen kommen? Wer ist verantwortlich?

Der Krisenstab unserer Gemeinde hat diese Punkte gut im Blick und ermöglicht auch mit großer Achtsamkeit Einiges. Jedoch stößt dies nicht immer auf Gegenliebe. Immer wieder wird versucht, die eine oder andere Vorgabe anders zu deuten, sie zu umgehen oder nicht ernst zu nehmen. Das ist gut nachvollziehbar. Manch eine Maßnahme ist nur schwer zu verstehen. Jedoch muss dabei immer unterschieden werden zwischen dem privaten Teil einer Feier und dem Teil, der in der Öffentlichkeit stattfindet.

Der Schutz der Menschen ist jedoch

eine Aufgabe für alle Bereiche und eine Herausforderung an alle. Dieser wollen wir als Gemeinde verantwortungsvoll gerecht werden.

Für Taufen, Trauungen und Ehejubiläen gilt zunächst einmal, dass die zulässige Personenzahl in der Kirche nicht überschritten werden darf. Gerade im Bereich der Trauungen und Ehejubiläen gelten noch einige andere Einschränkungen, z.B. bei der Beteiligung von Sängerinnen und Sängern.

Für die Beerdigungen gelten für die Feier des Auferstehungsamtes die Begrenzungen der Personenzahl für die Kirchen. Auf dem Friedhof gibt es momentan keine Begrenzung der Personenzahl. Jedoch gilt seit dem 17. Oktober eine Maskenpflicht für die teilnehmenden Personen. Hier ist die Gemeinde bemüht mit Lautsprecheranlagen die Aussegnung auch aus der Kapelle heraus für viele zugänglich zu machen.

Grundsätzlich gilt, dass alle Fragen vorher besprochen werden können. Die Gemeinde ist dabei bemüht, auch individuell eine gute und vertretbare Lösung im Hinblick auf die momentane Situation zu finden.



„In vieler Hinsicht haben wir Fortschritte gemacht, doch wir sind Analphabeten, wenn es darum geht, die Gebrechlichsten und Schwächsten unserer entwickelten Gesellschaften zu begleiten, zu pflegen und zu unterstützen“

aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus

Nutzung der Pfarrheime

in der Corona-Zeit

Gerade in dieser Zeit ist es nicht nur wichtig, sich an bestimmte Vorgaben zu halten, sondern sich auch unter diesen Vorgaben begegnen zu können. Das Bistum hat alle Pfarreien gebeten, so weit es möglich ist, die Pfarrheime zur Nutzung zu öffnen. Die Nutzung

bezieht sich auf Vereine, Verbände und andere Gruppierungen. Für private Feiern stehen die Räumlichkeiten nicht zur Verfügung. Dieser Bitte wollen wir auch als Gemeinde nachkommen. Dies kann jedoch nur unter einigen Voraussetzungen erfolgen:

- Die Räumlichkeiten sind zu der Zeit nicht von einer gemeindlichen Gruppe gebucht und somit noch frei (Veranstaltungen im katechetischen Bereich etc. haben grundsätzlich Vorrang).
- Für die Veranstaltung gibt es ein Hygienekonzept, das rechtzeitig eingereicht worden ist.
- Fragen rund um die Bewirtung sind abzusprechen.
- Es gibt einen Verantwortlichen bzw. Ansprechpartner für die Pfarrgemeinde.
- Die Corona-Schutzverordnung des Landes NRW in ihrer gültigen Fassung ist maßgebliche Grundlage für die Nutzung.
Bei weiteren Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pfarrbüros.

Advent und Weihnachten

in der Corona-Zeit

Aus der momentanen Situation heraus müssen die Gremien klug und achtsam den Advent und die Weihnachtszeit planen. Wie wird es sein? Was ist möglich? Was müssen wir beachten? Und noch viele andere Fragen prägen zur Zeit die seelsorgliche Arbeit.

Gerade an den Tagen, an denen vielen Menschen daran gelegen ist, dieses Fest miteinander zu feiern, ist es umso wichtiger klare Vorgaben und Strukturen zu haben. Sie sollen nicht

abschrecken und sollen schon gar nicht ausladend sein. Nein, sie sollen es uns allen ermöglichen, in diesem schon uns sehr herausforderndem Jahr den Advent zu begehen und Weihnachten zu feiern.

Das bedeutet ganz gewiss auch den Abschied von gewohnten Traditionen und Strukturen. Augenblicklich sind die Krippenfeiern als Open-Air-Gottesdienste geplant. Die Gottesdienstübersicht finden Sie auf S. 42-44.

Neue Begräbnisformen in St. Johannes der Täufer

In einer Zeit, in der sich die Gesellschaft immer schneller verändert, gibt es keinen Bereich, der nicht davon betroffen ist. Dies gilt im verstärkten Maße auch bei der Gestaltung der Friedhöfe und den damit verbundenen Angeboten für Gräber.

Seit einiger Zeit hat sich der Friedhofsausschuss mit diesem Thema auseinandergesetzt. Leider konnte auf Grund vieler verwaltungstechnischer Arbeiten nicht alles so schnell umgesetzt werden, wie es sich der Friedhofsausschuss gewünscht hätte. Doch nun können auf unseren Friedhöfen auch neue Grabformen angeboten werden.

Friedhof Elte:

Auf dem Friedhof in Elte sind ab sofort auch Urnenbestattungen unter bzw. an festgelegten Bäumen möglich. Dabei wird es sowohl Einzel- als auch Doppelgräber als Baum-Urnenrasengräber geben. Weiterhin wird überlegt, in dieser Form auch noch pflegeleichte Gräber anzulegen.

Friedhof Hauenhorst:

Auf dem Friedhof Schippbrock soll es zukünftig neben den Rasengräbern, auch pflegeleichte Gräber geben. Diese Gräber werden mit einem Bodendecker bepflanzt und durch einen Gärtner betreut und gepflegt.

Auf dem Alten Friedhof, an der Hauptstraße sind ab sofort Urnen-

bestattungen zugelassen. Auch hier stand mit im Vordergrund, dass es neue pflegeleichte Formen geben muss. Zunächst wurde daher eine Urnengemeinschaftsgrabanlage am Anfang des Friedhofs geschaffen. In dieser Urnengemeinschaftsgrabanlage gibt es sowohl Einzel-, als auch Doppelurnengräber. Die Pflege wird hier ebenfalls durch einen Gärtner sichergestellt.

Friedhof Mesum:

Auf dem Waldfriedhof soll es zukünftig auch einige pflegeleichte Gräber geben. Neben der Bepflanzung mit Bodendeckern und der Pflege durch den Gärtner wird es auf diesen Gräbern auch einen aufrecht stehenden Grabstein geben.

Auf dem Alten Friedhof an der Alten Kirchstraße ist in der Nähe zum Eingang Dechant-Römer-Straße eine Urnengemeinschaftsgrabanlage geschaffen worden. Die Pflege erfolgt durch den Gärtner. Auch hier wird es Einzel-, aber auch Doppelurnengräber geben. Ebenso wird es zukünftig möglich sein, Urnenbestattungen auf geplanten Urnenfeldern vorzunehmen.

Mit diesen Neuerungen möchte der Friedhofsausschuss der neuen Bestattungskultur entgegenkommen. Weitere Informationen können über die Pfarrbüros erfragt werden.

Rumänienhilfe sagt DANKE!

Mit der Versetzung von Pfarrer Vasilica Pana nach Borken geht auch die Ära der Rumänienhilfe in unserer Gemeinde zu Ende.

In den Jahren 2013 bis 2020 wurden insgesamt 28 LKW-Ladungen Hilfsgüter von je ca. 100 m³ nach Rumänien verschickt. Es waren Kleidung, Möbel, Krankenbetten, Inkontinenzmittel, Süßigkeiten und vieles mehr dabei.

Die Hilfsgüter gingen nach Roma und Bacau zur dortigen Caritas, die für die Verteilung sorgte. Ein Teil der Ladung wurde nach Târgu Ocna, dem Heimatort von Vasilica Pana, gefahren und dort an bedürftige Familien verteilt.

Es wurden aber auch Kinderheime, Altenheime, Kindergärten sowie ein Jugendgefängnis mit Hilfsgütern unterstützt.

Ein besonderer Dank geht an die Helfer aus Hauenhorst, Mesum und Elte, die die vielen Möbel, Kartons und sonstige Spenden geholt, eingelagert und dann auf die LKWs verladen haben. Ebenso geht der Dank an die

vielen Spender aus Nah und Fern, die Sachspenden brachten oder zur Verfügung stellten. Auch an die Kinder, die in den Jahren bei der Apfelsinenaktion zugunsten eines Kinderheims Apfelsinen und Clementinen verkauft haben, sei hier gedacht.

Die Transporte nach Rumänien konnten erst ermöglicht werden, weil viele Menschen, Gruppierungen und Vereine Geld spendeten. Jede noch so große oder kleine Spende hat zum Transport beigetragen, der jedes Mal 2.500 Euro kostete.

Ein besonderer Dank gilt auch den Familien Thiemann, Strotbaum und Schnippe, die die Lagerräume zur Verfügung stellten, nachdem das alte Jugendheim in Elte nicht mehr genutzt werden konnte. Ebenso darf an dieser Stelle das Ehepaar Helmut und Margret Kellers lobend erwähnt werden, die an jedem 2. und 4. Freitag im Monat ihre Garage zum Sammeln der Hilfsgüter öffneten und die Organisation der Weitergabe übernahmen.

Marion Piepel



Das Team in 2018

Open-Air-Gottesdienste 2020

Um in diesem Jahr endlich wieder einmal einen Gottesdienst mit vielen Menschen feiern zu können, entstand - wie in anderen Gemeinden auch - die Idee der Open-Air-Gottesdienste. Dort lässt sich der Abstand gut

regeln, gesungen werden kann aus voller Kehle und das Gefühl der Gemeinschaft macht stark. So wurden am 24. Juni dem Patronatsfest der Gemeinde St. Johannes Baptist in Mesum, am 2. Juli dem Patronatsfest der Kirche in Hauenhorst und am 19. Juli zum Elteraner Schützenfest Open-Air-Gottesdienste gefeiert. Die Zahl der Besucher zeigte deutlich, dass diese Form eine ansprechende Art war, um endlich wieder miteinander Gottesdienst feiern zu können. Gemeinschaft braucht Orte der Gemeinschaft und Zeiten der Gemeinschaft. Diesen Weg werden wir versuchen auch weiterhin zu gehen.



Patronatsfest in Mesum



Patronatsfest in Hauenhorst



Schützenmesse in Elte



„Taufe“ während Corona – Geht das?

Taufe während Corona? Man könnte sich fragen: Wie geht das? Heiraten während einer Pandemie? Es schießen einem Worte wie Hygienekonzept, Abstand halten und Mund-Nasen-Schutz in den Kopf.

Passt das zu einer Taufe??? Unsere Erfahrung ist: Ja, es geht und der Tag ist, rückblickend betrachtet, einer der Schönsten in unserem Leben geworden.

Wir durften am 07. August 2020 heiraten und unsere Zwillinge Emma und Mia von Pastor Hüwe in der Kirche St. Johannes Bapt. in Mesum taufen lassen. Pastor Hüwe war es auch, der die Idee hatte, uns und all unsere Gäste, 25 Familienmitglieder und engste Freunde, während des gesamten Gottesdienstes im Altarraum zu versammeln. So konnte eine sehr intime Feier entstehen.

Ein Mikrofon war nicht von Nöten, Lesung und Fürbitten konnten von unseren Verwandten vom Platz aus vorgelesen werden. Pastor Hüwe feierte die Eucharistie im Kreise unserer Familie, gut sichtbar für alle. So wurden insbesondere die Taufe und die Eheschließung zu einem unmittelbar erlebbaren Ereignis für alle Beteiligten. Als besonderes Highlight durfte unsere Nichte die Taufketten und Kreuze unserer Kinder segnen und Pastor Hüwe bei der Spendung beider Sakramente tatkräftig unterstützen. Unsere Erfahrung ist: Wenn man sich



die vermeintlichen Nachteile zu nutzen macht, kann Corona den Tag nicht verderben.

Wir sind im Nachhinein sehr froh über unsere Entscheidung und denken immer wieder gerne an unsere Tauffeier zurück.

Familie Helming





3. Advent

Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt

Aus dem Johannes-Evangelium:

Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.

Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.

Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?

Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer.

Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?

Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte.

Joh 1, 6-8.19-28

Ökumenisches Donnerstags-Café

Das Team verabschiedet sich

Das Team des ökumenischen Donnerstags-Cafés verabschiedet sich von seinen Gästen und von den zahlreichen Helfern und Kuchenspendern, die es so sehr unterstützt haben.

Vor knapp 20 Jahren begannen wir unser Vorhaben. Entstanden war die Idee aus dem Arbeitskreis des Ökumenischen Weltgebetstages. Die Zusammenarbeit sollte hier vertieft werden.

„Es gibt Ideen, denen kann man nicht entrinnen!“ (Theodor Herzl)

So nahmen wir unsere Arbeit mit viel Freude und Enthusiasmus auf. Die Gäste kamen und so konnten wir in den 20 Jahren rund 76.000 Euro für wohltätige Zwecke spenden.

Folgende Einrichtungen im umliegenden Bereich wurden jedes Jahr unterstützt:

Haus Hannah, Frauenhaus Rheine, Diakonisches Werk, Freunde der Straße, Die Tafel Rheine, Kinderschutzbund Rheine.

Darüber hinaus konnten einzelne und auch mehrfach Projekte weltweit unterstützt werden wie z.B. Gehörlose oder schwer geschädigte Kinder aus Murmansk, (Erholungszeit in Burgsteinfurt), Kinderdorf in Rio (Brasilien), Schulgeldprojekt Äthiopien, Kinderheim Iasi in Târgu Ocna (Rumänien), Kinderheim Ntoma (Tansania), Altenheim Karl-Blumenhaus in Gussew (heutiger Bezirk Kaliningrad), Yendi (Partner-Gemeinde

in Ghana), Deutsch-Simbabwische Gesellschaft, Aktion Schulbesuch, Projekt ‚Bioteegarten Assam‘ der Nordkirche weltweit.

In beiden Gemeinden (evangelisch sowie katholisch) wurde jeweils für die Anschaffung der neuen Orgeln gespendet. In der evangelischen Samariter Kirche erklingt die Orgel schon seit 2010, für die Orgel in der Ludgerus Kirche Elte wird noch fleißig gesammelt, damit auch diese bald erklingen kann.

Nun, nach fast 20 Jahren geben wir unsere Arbeit im ökumenischen Donnerstags-Café schweren Herzens auf, nachdem Corona uns leider schon im März zur Einstellung unserer Arbeit gezwungen hat.

Wir sagen unseren treuen Gästen und Unterstützern ein ganz herzliches „DANKE“!

Vielleicht entsteht mit der Zeit etwas Neues mit einem anderen Konzept für mögliche Treffen im ökumenischen Sinn im Pfarrheim Mesum.

Im Namen der Mitarbeiterinnen des ökumenischen Donnerstag-Cafés
Margret Stüper und
Anneliese Hoffmann



Ersatz-Zeltlager auf dem Hof Deupmann in Hauenhorst



„Warum fahren wir erst nächstes Jahr wieder ins Lager? Das dauert doch noch viel zu lange!“ - so wie Josie aus der jüngsten Mädchengruppe im großen Lager ging es am letzten Freitag in den Sommerferien wohl auch vielen anderen Koten und Gruppenleitern: mal wieder viel zu schnell waren die fünf Tage dieses „besonderen“ Zeltlagers vergangen.

Statt nach Elspe im Hochsauerland ging es auf den Hof Deupmann in Hauenhorst: Dort veranstaltete die Gruppenleiterrunde der Messdienergemeinschaft Hauenhorst/Catenhorn für 110 Kinder und Jugendliche als „Lagerersatz“ eine fünftägige Ferienfreizeit. Aufgeteilt in zwei Gruppen, großes und kleines Lager, wurde den Koten täglich ein vielfältiges Programm geboten - kein Lagerklassiker durfte fehlen.

Manch einer wunderte sich zunächst noch über das große, weiße Feuer-

zelt, das auf der Wiese bei Deupmann aufgebaut wurde und schon von Weitem zu sehen war. Doch schnell hatte sich herumgesprochen, dass das Lager diesmal wegen der Corona-Pandemie zuhause in Hauenhorst stattfand. Und das Programm führte die Gruppen auch manches Mal ins Dorf. Ob Dorfrallye, Gruppenleitersuchspiel oder Fun-Olympiade - die Koten waren mit Eifer dabei. „Ich muss aber schon sagen, dass eine Dorfrallye in einem Ort, den man nicht kennt, noch mehr Spaß macht“, meinte Svenja. Besonders gut gefallen hat ihr das Fantasiespiel, bei dem es darum ging, die fehlenden Regieanweisungen für den Regisseur herauszufinden, damit das Dschungelcamp doch noch stattfinden kann.

Natürlich durfte bei den heißen Temperaturen auch eine Erfrischung zwischendurch nicht fehlen: spontan wurde umgeplant und ein „Flunky-

ball-Turnier“ mit Trinkpäckchen veranstaltet. Im kleinen Lager war das Turnier für die Gruppe von Niklas Ross und Leon Jansmann der Höhepunkt. Schließlich konnten sie sich gegen alle anderen Gruppen durchsetzen und traten im „Endspiel“ gegen ihre eigenen Gruppenleiter an - da hatten dann allerdings die Leiter knapp die Nase vorn. Noch mehr freuten sich die Koten und Leiter aber über den Eiswagen, den der Bürgergeschützenverein Hauenhorst am Mittwoch vorbeischickte. Das war eine tolle Überraschung. Apropos Schützenverein: auch der Schützenverein Hubertus zeigte sich großzügig und stellte den vereinseigenen Toilettenwagen für die gesamte Woche kostenlos zur Verfügung. Sehr zufrieden war die Gruppenleiterrunde am Ende des Lagers mit der Einhaltung des eigens aufgestellten Hygienekonzepts. „Es hat alles gut funktioniert“, so die einhellige Meinung beim Abschlussgrillen am Freitagabend.

Und was sagen die Koten? Eine Woche Ferienprogramm in Hauenhorst statt Zeltlager im Sauerland ohne Eltern?

„Es ist natürlich nicht dasselbe und wir finden ein richtiges Lager schon cooler. Aber es hat uns allen sehr gut gefallen. Wir freuen uns, dass überhaupt etwas stattgefunden hat und bei den klassischen Spielen ist auch richtig Lagerstimmung aufgekommen“, meinte die Gruppe von Maike Bülter und Louisa Weymann. Auch die Mädels von Alina Wortmann und Kathrin Boolke, die in diesem Jahr zum ersten Mal ins große Lager gefahren wären, waren sich schnell einig: „Wir sind nächstes Jahr auf jeden Fall wieder im Zeltlager dabei!“

Wir als Gruppenleiterrunde möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen - und ganz besonders bei Familie Deupmann - bedanken, die unser „besonderes“ Zeltlager 2020 überhaupt erst möglich gemacht oder in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Und natürlich vor allem bei den Koten: Danke, dass ihr alle dabei wart - wir freuen uns schon sehr aufs nächste Jahr!

Die Messdienergemeinschaft
Hauenhorst/Catenhorn

Zeltlager-Termine 2021

der Messdienergemeinschaften der Pfarrgemeinde

Hauenhorst/Catenhorn

- **Kleines Lager:**
27. Juli - 30. Juli 2021
- **Großes Lager:**
30. Juli - 13. August 2021
- **50-jähriges Jubiläum**
13. - 15. August 2021

Mesum

- **Kleines Lager:**
18. Juli - 1. August 2021
- **Großes Lager:**
1. August - 15. August 2021



„Do-it-Yourself“-Ludgerus- und Hagelprozession

Manches musste anders werden in diesem Corona-Jahr, vieles konnte nicht stattfinden und doch mussten wir nicht auf alles verzichten. Eine alte – jahrhundertealte Tradition ist die Ludgerus- und Hagelprozession in Elte. Sie bekam in diesem Jahr ein neues Gesicht:

Am Sonntag, den 21. Juni waren Einzelne, Familien, kleine Grüppchen zu Fuß oder mit dem Fahrrad in Elte unterwegs. Sieben Stationen luden zum Verweilen, zum Gebet, zu kleinen Aktionen ein. Und nicht nur Elteraner waren unterwegs. „Wo ist denn nur die „Kluse“? wurde gefragt und warum stehen Menschen mit ausgestreckten Armen am Naturlehrpfad und spüren, wie sich ein Baum fühlen mag, oder warum nicht ein

Picknick zu Füßen des Hl. Ludgerus? Eine „Do-it-Yourself-Prozession“ ist eine besondere Sache!

Auch für 2021 ist eine Ludgerus- und Hagelprozession geplant. Wie sie aussehen wird, können wir heute noch nicht sagen. Aber der Termin steht schon: Sonntag, der 13. Juni 2021. Es lohnt sich das Datum schon vorzumerken und sich von der Gestaltung überraschen zu lassen.

Irene Kaiser (Pastoralreferentin)

Schon mal vormerken:

**Ludgerus- und Hagelprozession
in Elte
am Sonntag, 13. Juni 2021**



Kfd Mesum in Coronazeiten

ein Rück- und Ausblick

Da uns die Corona-Pandemie seit Ende März fest im Griff hat, befindet sich auch die kfd Mesum in einem nie dagewesenen Ausnahmezustand.

Was wir uns alle nicht hätten träumen lassen, gehört mittlerweile zu unserem Alltag: Abstandsregeln, Alltagsmasken, Hygieneregeln und die Einschränkung der sozialen Kontakte.

Nachdem wir am 06. März den Weltgebetstag der Frauen mit den kfd-Frauen aus Elte und Hauenhorst gemeinsam in Hauenhorst begangen hatten, fielen ganz schnell danach alle anderen geplanten Veranstaltungen bis zum 31. August aus. Es gab plötzlich

keine Gemeinschaftsmessen mit anschließenden Frühstücksgesprächen, Radtouren und Mitarbeiterinnenrunden mehr. Auch die Maiandacht mit Grillfest, der Mitarbeiterinnenausflug und die Fahrt zur Freilichtbühne nach Ahmsen fielen ins Wasser.

Zu unserem großen Bedauern wurde schnell klar: Auch die geplanten Feiern zum 125jährigen Jubiläum der kfd Mesum vom 23. August bis zum 01. September können in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Wir hoffen alle sehr, dass das Jubiläum am 22. August 2021 unter dem Motto: „125 Jahre +1“ nachgeholt werden kann.



Das Team der kfd – v.l.: Beate Kamp, Michaele Heckmann, Renate Mogdans, Marita Lauber, Irene Kaiser, Gaby Borcharding, Mechthild Heeke, Hildegard Fischer und Ute Storm (in 2019)

Kfd Mesum in Coronazeiten

ein Rück- und Ausblick

Freuen können wir uns aber alle schon auf das Erscheinen eines Jubiläumsbuches zum Ende dieses Jahres. In den vielen Texten und Bildern vom Vereinsleben aus der Vergangenheit und Gegenwart werden wir bestimmt viele bekannte Gesichter und mit etwas Glück auch uns selber wiederfinden.

Nach dem langen Stillstand fanden die ersten Aktivitäten erst wieder im September mit einer Gemeinschaftsmesse und einer Fahrradtour statt. Alle Frauen waren froh, sich endlich einmal wiederzusehen.

Unser alljährlicher Missionsbasar am ersten Adventswochenende muss in

diesem Jahr leider ebenfalls ausfallen. Da wir noch nicht sagen können, was das Virus weiter mit uns macht, wird für das nächste Jahr kein Programmheft erscheinen. Falls Termine spontan angeboten werden können, werden sie rechtzeitig in der Zeitung und im Schaukasten veröffentlicht.

Das Team der kfd Mesum wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute und vor allem Gesundheit.

Für die kfd-Mesum,
Beate Kamp
Ute Storm

Der heutige Tag ist meine Chance

Was auch *geschehen* sein mag.

Wie viel *Sorgen und Ängste* mich bedrücken mögen.

Hier und jetzt in diesem *Augenblick* kann ich

wieder einen *neuen Anfang* machen.

Heute habe ich die *Chance*, einen Schritt weiterzukommen,

Probleme zu klären, Fehler zu korrigieren, mich auszusöhnen,

mein *Leben zu verändern.*

Corona-Pandemie betrifft auch die Partnergemeinde

Bericht über die Partnergemeinde Yendi

Sicher, wir haben hier genug unter der Corona-Pandemie zu leiden. Einschränkungen bei allen Zusammenkünften, gleich welcher Art: Einkauf, Schule, Feierlichkeiten, Gottesdienste, Beerdigungen, usw., das heißt: Maske tragen, Abstand halten, Hände desinfizieren hier und registrieren dort! Zusätzlich die diffuse Sorge selber infiziert zu sein oder sich zu infizieren. Auch kennen wir Menschen, die infiziert sind oder waren, oft mit entsprechenden Krankheitssymptomen und

- Die medizinische Versorgung ist schlecht, so dass kaum getestet werden kann und daher das tatsächliche Infektionsgeschehen weitgehend unbekannt ist. Für schwere Krankheitsverläufe gibt es im Zentralkrankenhaus nur ein funktionsfähiges Beatmungsgerät.

- Zumindest die älteren Menschen in Ghana haben nie eine Schule besucht. Sie sind häufig wenig aufgeklärt über Krankheitserreger, Ansteckungswege und Hygienemaßnahmen. Hier schickt die Regierung Mitarbeiter (meist Lehrer, denn die Schulen sind bis Jahresende geschlossen) in die Dörfer (Outstations), um die Menschen entsprechend zu schulen. Da diese Schulungen nur unregelmäßig stattfinden können, leistet die Gemeinde (auch in den Gottesdiensten!) hier Unterstützung bei der Aufklärung.

-verläufen. Dies alles ist bei uns fast schon zum Alltag geworden.

Doch wie sieht der Corona-Alltag der Menschen in unserer Partnergemeinde in Yendi aus?

Generell ist der Verlauf der Pandemie ähnlich wie bei uns in Deutschland, mit einem Lockdown im März und ähnlichen Verbots- bzw. Verhaltensregeln. Es ergeben sich in Yendi / Ghana aus der Pandemie aber weitreichendere Probleme:

- Da die meisten Familien nur sehr wenig Wohnraum zur Verfügung haben, oft nur einen einzigen Raum für die ganze Familie, ist die Einhaltung von ggf. notwendigen Quarantänemaßnahmen kaum möglich. Dies gilt insbesondere in Dörfern, wo die Familien in Sippen zusammen leben.

- Auch das Gemeindeleben ist besonders betroffen. An einigen Orten finden Gottesdienste nicht statt, da die hygienischen Anforderungen nicht eingehalten werden können. Dort wo Gottesdienste stattfinden, müssen Gläubige zum Teil abgewiesen werden, da sie nicht über die vorgeschriebenen Mund-Nasen-Masken oder Desinfektionsmittel (diese sind mitzubringen) verfügen oder aufgrund der Abstandspflicht der Platz nicht ausreicht.

Eine weitere Herausforderung ist die Finanzierung der Priester und der Gemeindeglieder. Anders als bei uns üblich werden die Priester und die Gemeindeglieder nicht vom Bistum bezahlt, sondern aus den Kollekten (z.T. auch durch Sach- und Lebensmittelspenden) in den Gottesdiensten. Da weniger Gottesdienste mit deutlich weniger Gläubigen stattfinden, sind die Einnahmen unserer Partnergemeinde eingebrochen. Dies hat wiederum die Folge, dass die Einhaltung aller erforderlichen Hygienemaßnahmen und die Aufklärungsarbeit in den Außenstationen erschwert werden. Es bleibt den Priestern und Gemeindegliedern nichts anderes übrig, als sich stark einzuschränken und auf bessere Zeiten zu hoffen!

Gerade in dieser Pandemie-Zeit sind die sogenannten Prayer Leader (Gebetsleiter) für das Gemeindeleben in den Outstations besonders wichtig. Das sind Gemeindeglieder, die die Gemeinde in den Dörfern (auch gegenüber muslimischen Dorfbewohnern) repräsentieren, Gebetszeiten und Wortgottesdienste leiten und auf Sakramente vorbereiten (z.B. Ehe, Taufe oder Erstkommunion). Dieser ehrenamtliche Dienst wird den Prayer Leader offiziell von der Gemeinde übertragen. Die sechs Prayer Leader opfern für ihre Tätigkeit viel Zeit und

Engagement. Das Yendi-Partnerschaftskomitee hat sich daher auf Anfrage der Gemeindeleitung zum Ziel gesetzt, die Prayer Leader mit einem monatlichen Betrag von 20 € zu unterstützen. Damit wird einerseits das Engagement dieses Ehrenamtes gewürdigt, entstehende Kosten (z.B. Benzingeld) getragen und andererseits die Familien der Prayer Leader unterstützt. Dazu suchen wir Paten aus unserer Gemeinde, die bereit sind, einen monatlichen (Teil-) Beitrag für die Unterstützung der Prayer Leader zu spenden.

Wenn Sie einen der Prayer Leader mit einer regelmäßigen Spende unterstützen möchten oder unserer Partnergemeinde mit einem einmaligen Betrag helfen möchten, melden Sie sich bitte bei einem unserer Pfarrbüros oder überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Konto der Pfarrei. Das Yendi-Partnerschaftskomitee freut sich über Ihr Interesse!

Kontakt: Thorsten Karla (0179-1133376)

Spendenkonto

Pfarrei St. Johannes der Täufer
Stadtsparkasse Rheine
IBAN: DE19 4035 0005 0007 0488 87
Verwendungszweck: YENDI

Beachten Sie bitte auch den Hinweis auf S. 30 zum Fairtrade-Nikolaus!



„Andere Kulturen sind keine Feinde, gegen die man sich verteidigen muss, sondern spiegeln auf verschiedene Weise den unerschöpflichen Reichtum menschlichen Lebens wider.“

aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus



4. Advent

*Du wirst ein Kind empfangen,
einen Sohn wirst du gebären*

Aus dem Lukas-Evangelium:

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat.

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Lk 1, 26-38

Raum der Stille

– wo der Kirchenraum zum Meditationsort wird

„Worauf es ankommt“ – das kann auch bedeuten sich Zeit zu nehmen, still zu werden und auf sein Herz zu hören. Für einige ist dies ganz leicht, für andere wird es ziemlich schwer. Im Advent möchten wir als Pfarrgemeinde daher an jedem Ort einen Raum der Stille schaffen. Gerade unsere Kirchen bieten sich dafür an. Leise Musik soll den Besucher in die Stille führen und ihm Mut machen, die Hektik der Zeit zu durchbrechen und seinen eigenen Gedanken nachzuhängen.

Achtsamkeit meint auch die Achtsamkeit auf sich selbst und sein Leben. Für die Gemeinde gibt es dazu ein besonderes Angebot. Es wird in jeder Adventswoche an drei Abenden in einer der Kirchen einen meditativen Impuls geben. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.00 Uhr. Die Dauer der Impulse wird bei ca. 30 Minuten liegen. Neben der Musik, wird es auch Nachdenkliches, Lieder und Gebete geben. (Ohne Anmeldung!) Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Kirche Hauenhorst 18.00 Uhr	Kirche Mesum 18.00 Uhr	Kirche Elte 18.00 Uhr
Montag 30.11. (besonders für Familien)	Mittwoch 02.12.	Freitag 04.12
Montag 07.12.	Mittwoch 09.12. (besonders für Familien)	Freitag 11.12.
Montag 14.12.	Mittwoch 16.12.	Freitag 18.12. (besonders für Familien)

Das Team vom „Offenen Ohr“ ist für Sie da.

Zum Zuhören, zum Helfen, um Kontakte herzustellen



Öffnungszeiten:

- jeden Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr
- persönlich: Alte Bahnhofstr. 17b
48432 Rheine-Mesum
 - telefonisch: 059 75 - 929058

Wie Sie die Welt ein wenig „fairändern“ können... Fairtrade-Nikolaus kommt auf Bestellung zu Ihnen

Er ist wieder zu haben, der Fairtrade-Schokoladen-Nikolaus! Durch die Covid-19-Lage findet der Missionenbasar in diesem Jahr zwar nicht statt. Sie können den Nikolaus aber trotzdem beziehen.

Bestellung bzw. Abholung in den Pfarrbüros, auf Wunsch werden die Bestellungen geliefert. Die Lieferung übernimmt das Yendi-Partnerschaftskomitee.



Umzug des Pfarrbüros in Hauenhorst abgeschlossen

Im Rahmen des Immobilienkonzeptes der Pfarrgemeinde hatte der Kirchenvorstand vor einiger Zeit den Verkauf des Pfarrhauses in Hauenhorst beschlossen. Das Immobilienkonzept ist nötig, um die große Zahl der Flächen, die es in der Gemeinde gibt, nach einer Vorgabe des Bistums zu reduzieren und anzupassen. Dadurch bedingt wurde das Pfarrhaus zum Kauf angeboten und das Pfarrbüro musste einen neuen Standort erhalten. Den Verantwortlichen war es wichtig, einen

Bürostandort vor Ort zu erhalten. Nach längeren Überlegungen und Beratungen wurde dann entschieden, dass das Pfarrbüro im DiBo eine neue Heimat erhalten sollte. Mit Ende der Sommerferien ist dann das Pfarrbüro umgezogen und von nun an im Pfarrheim zu finden. Durch den Umzug bekam auch die Bücherei einen neuen Standort im großen Saal. Dies bedeutet dann auch, dass die Aufteilung und die Nutzung der Räume neu geregelt werden muss.

„Zur Grenzenlosigkeit der Menschenrechte: „Niemand darf aufgrund seiner Herkunft ausgeschlossen werden und schon gar nicht aufgrund der Privilegien anderer, die unter günstigeren Umständen aufgewachsen sind. Auch die Grenzen und Grenzverläufe von Staaten können das nicht verhindern. So wie es inakzeptabel ist, dass eine Person weniger Rechte hat, weil sie eine Frau ist, so ist es auch nicht hinnehmbar, dass der Geburts- oder Wohnort schon von sich aus mindere Voraussetzungen für ein würdiges Leben und eine menschenwürdige Entwicklung liefert.“



aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus

„ÜberLeben auf dem Land“

ADVENIAT - WEIHNACHTSAKTION 2020 - AKTUELL WICHTIGER, DENN JE...



**ADVENIAT
WEIHNACHTS
KOLLEKTE
WICHTIGER
ALS JE ZUVOR!**



Die 60. Weihnachtsaktion ist die bisher wichtigste. Denn Corona trifft die Armen in Lateinamerika besonders hart. Durch das Zusammenleben auf engem Raum sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger. Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzte Gruppe.

Adveniat bleibt mit Projektpartnern vor Ort fest an der Seite der Bedürftigen. Sie helfen in akuter Not, schaffen Existenzgrundlagen, eröffnen Bildungsmöglichkeiten - so leben sie die frohe Botschaft Jesu. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt der diesjährigen Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche unter dem Titel: „ÜberLeben auf dem Land“

Spendenkonto

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Bitte stärken Sie diesen Einsatz
mit Ihrer Weihnachtsgabe.

Heiligabend

Heute ist euch der Retter geboren

Aus dem Lukas-Evangelium:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Lk 2, 1-14

Weihnachten für zu Hause in Mesum, Elte, Hauenhorst Krippenfeier online auf unserer Homepage



**Heiligabend
24. Dezember 2020**

www.johannes-der-taeufer-rheine.de

*Alle Jahre wieder...
Sicher?? - Ja!*

In diesem Jahr ist Kreativität gefragt. Damit es den Familien möglich ist, den Heiligen Abend auch unter Corona-Bedingungen zu Hause ganz besonders zu gestalten, wurde mit vielen Mitwirkenden und Unterstützern eine Krippenfeier als Film aufgezeichnet. Diese wird am Heiligen Abend auf unserer Homepage zu sehen sein.

Macht euch eine Kerze an und los geht's. Lasst euch mit hineinnehmen in den Ursprung dieses außergewöhnlichen Festes.

Schaut am 24. Dezember ab 12 Uhr auf unserer Homepage: www.johannes-der-taeufer-rheine.de unter Gottesdienste -> Familiengottesdienste: Dort findet ihr „Weihnachten für zu Hause in Mesum, Elte, Hauenhorst“.

„Zum Engagement in der Gesellschaft: „Jeder Tag bietet uns eine neue Gelegenheit, ist eine neue Etappe. Wir dürfen nicht alles von denen erwarten, die uns regieren; das wäre infantil. Wir haben Möglichkeiten der Mitverantwortung, die es uns erlauben, neue Prozesse und Veränderungen einzuleiten und zu bewirken...“



Mögen andere weiter an die Politik oder an die Wirtschaft für ihre Machtspiele denken. Halten wir das am Leben, was gut ist, und stellen wir uns dem Guten zur Verfügung.“

aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus

Alternative Christmette in St. Johannes der Täufer

„Worauf es ankommt“ – Weihnachten mehr als ein Fest der Geschenke und der Begegnung mit Familie und Freunden zu verstehen. So könnte eine der Antworten lauten. Der aktuellen Situation geschuldet, ist die Kirche in diesem Jahr herausgefordert endlich auch einmal neue Wege zu suchen, zu wagen und sie zu gehen.

Daher ist es vielleicht ganz gut, dass es neben den sich auch veränderten traditionellen weihnachtlichen Gottesdiensten (Krippenfeiern, Familiengottesdienste, traditionelle Christmetten) auch neue Formen gibt. Eine ist die alternative Christmette.

Diese Form lebt von der Beteiligung aller Anwesenden, von einer Besinnung über wesentliche Dinge. Schlicht und einfach soll sie sein, aber auch ansprechend und stärkend. Jede und jeder darf sich in diese Feier mit einbringen, sowohl aktiv, als auch passiv.

Dem Kind begegnen, dem, der für uns Bruder wurde, soll dabei im Mittelpunkt unserer Feier stehen. Gott begegnet den Menschen und wir dürfen uns begegnen. Ihn zu entdecken, sich lieben zu lassen und ihn zu lieben, das ist (s)eine Einladung.

Diese Einladung zur Begegnung möchten wir ermöglichen. Daher wird es am Heiligabend um 00.00 Uhr eine alternative Christmette geben. Angedacht ist der schon traditionelle Ort: Die Alte Kirche in Mesum auf dem Friedhof. Allerdings kann die Entwicklung der

Pandemie uns dazu zwingen einen anderen Ort zu wählen. Geplant ist dann aktuell die Pfarrkirche in Mesum. Die Feier ist geprägt von modernen Texten und dem A-capella-Gesang der weihnachtlichen Lieder.

Schlichtheit und Kälte gehören dazu. Bringen Sie doch einfach eine Decke mit und wer mag, kann auch ein heißes Getränk in der Thermoskanne und einen Becher mitbringen.

Im Gottesdienst und bei der anschließenden Möglichkeit der Begegnung erleben wir hautnah worauf es ankommt.

Alle, die den Gottesdienst gerne mitgestalten möchten, sind herzlich eingeladen zu einem Vorbereitungstreffen am Samstag, dem 05.12. 2020 um 10.00 Uhr im Pfarrhaus Mesum. Eine kurze Mitteilung an eines unserer Pfarrbüros wäre gut.

Herzliche Einladung an alle, die sich dafür interessieren.

Heiligabend
24. Dezember 2020
00.00 Uhr
Pfarrkirche Mesum
(Mit Anmeldung)

Einladung zur Kinderkirche

In der Kinderkirche feiern wir mit Kindern ab 2 Jahren kleine Wortgottesdienste mit viel Bewegung und religiösen Ritualen.

Wir treffen uns jeweils **Samstags** nachmittags um **16.00 Uhr** (überwiegend) in der Pfarrkirche **St. Johannes Bapt. in Mesum**.

Termine der Kinderkirche:

13. Februar 2021
24. April 2021
29. Mai 2021
04. September 2021
02. Oktober 2021
13. November 2021



Familiengottesdienste 2021



Aufgrund der aktuellen Situation sind zur Zeit keine Familiengottesdienste geplant.

Sobald es die Situation wieder zulässt, werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben.

Tannenbaumaktion

Die Tannenbaumaktionen in der Pfarrgemeinde sind für den 16. Januar 2021 geplant. Aber auch hier muss auf aktuelle Informationen in den Medien

hingewiesen werden, da die Entwicklung der Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden kann.

Buchempfehlung

Die folgenden
Buchempfehlungen
erhalten Sie auch in
unseren Büchereien
zur Ausleihe.

Margot Käßmann

Getragen in unserer Trauer

Ein hilfreiches Büchlein in Zeiten der Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen.

Wir wissen ja alle, wie weh es tut, wenn wir einen geliebten Menschen verlieren. Da brauchen wir viel Zeit für uns selbst. „Trauer ist ein Prozess und braucht Zeit. Wir können Trauer nicht einfach abhaken nach dem Motto: Aus, Schluss und vorbei.

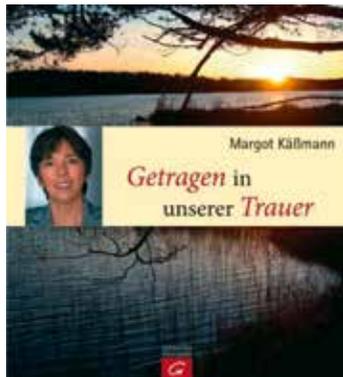
Weinen dürfen, dieses Gefühl der Lähmung zulassen, die Verzweiflung aussprechen, die Leere spüren, die der Verlust eines lieben Menschen hinterlässt - dafür ist Raum notwendig im Leben.

Nimm dir die Zeit zum Trauern! Lass sie zu. Trauer ist Teil unseres Lebens und gibt ihm Tiefe.“

(Margot Käßmann).

Das kleine Büchlein mit Bildern der Ruhe und ansprechenden Texten mit biblischen und religiösem Hintergrund bietet sich an als hilfreiches Begleitbuch auf dem Weg der Trauer hin zu einem neuen und vertieften Leben.

F. Schnetgöke (Pfarrer, em.)



ISBN 978-3-579-06844-2
Verlag Gütersloher Verlagshaus
Preis: ca. 10,00 Euro

Margot Käßmann, Getragen in unserer Trauer
© 2012, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH

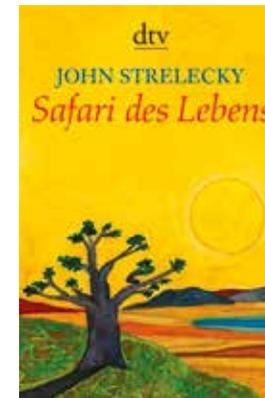
Buchempfehlung

John Strelecky

Safari des Lebens

„Was führt dich nach Afrika“, wird Jack gefragt. „Ich weiß nicht genau. Ich habe gespürt, dass mich hier etwas anzieht“, gesteht er. So bricht er zu einer persönlichen Safari auf mit der weisen alten Frau Ma Ma Gombe. Beide sind auf der Suche. Jack sucht das Glück und den Sinn seines Lebens. Ma Ma Gombe sucht den „Geburtsort von allem“, den Ort, für den es keine Worte gibt, um ihn zu beschreiben.

Nach vielen Lebenslehren, die er unterwegs bekommt, stellt Jack fest: „In unserer Seele gibt es einen Ort, an dem wir unsere größten Wünsche aufbewahren.“



ISBN: 978-3-423-34586-6
Verlag: dtv; Preis: 9,80 €

Diese Wünsche sind unsere „Big Five for Live“, die darauf drängen, nach außen zu treten und verwirklicht zu werden.

Das Buch ist eine Einladung, eine innere Reise zu sich selbst anzutreten und zu entdecken, was wirklich zählt im Leben.

Ich konnte das Buch mit den 155 Seiten nicht aus der Hand legen.

Strelecky kommt aus der esoterischen Richtung. Er bleibt im Innerweltlichen.

Doch ich lese das Buch auf dem Hintergrund meines Glaubens. Dankbar für den Glauben an einen Gott, der uns zum „Geburtsort von allem“ führt, zur Vollendung bei ihm.

Ein Gott, der jedem „Menschen guten Willens“ entgegenkommt. Der mit mir geht, bei der Suche nach Sinn meines Lebens.

Den „Such-weg“ des Autors kann ich mitgehen. Zugleich bin ich dankbar für das Finden und Gefunden-werden. Ein Weg zu mir und meiner Mensch-werdung, der bei Gott mündet. Gott, der hinter allem steht und im Geburtsort von allem lebt. Er wird zum „Du“, zum Mitmenschen. Das feiern wir Weihnachten.

Ich habe das Buch an einem Stück mit Gewinn gelesen.

Karl Döcker (Pfarrer)

Buchempfehlung

Wilhelm Bruners

AM RANDE DES TAGES

Mögen Sie Gedichte?

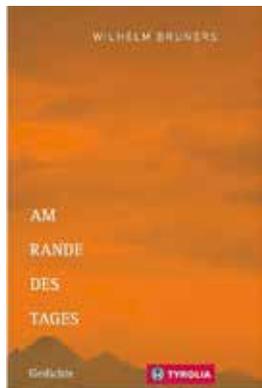
Ich mag es, wenn Worte Spielraum für eigene Gedanken eröffnen und nicht alles eindeutig erklärt ist.

Ich liebe Texte, die mich in Räume voll Poesie begleiten und mir neue Welten zeigen oder Vertrautes in anderes Licht rücken.

In seinem neuen Gedichtband „Am Rande des Tages“ erweist sich Wilhelm Bruners als genauer Beobachter des Alltags und der Menschen. Liebevoll beschreibt er Details, überrascht mit seinem Blick auf die jahreszeitli-

chen Besonderheiten der Natur. Dann wieder nimmt er sensibel gesellschaftliche und kirchliche Probleme in den Blick und rückt ins Zentrum, was oft eher am Rande steht. Wilhelm Bruners lässt uns in den Texten an seiner Gottsuche teilhaben und ermutigt so zu einem lebendigen persönlichen Glauben.

Bibel und Lyrik, das passt gut zusammen, sind doch große Teile der Bibel selbst voll Poesie.



*Am Rande des Tages
Die Sonne hält noch
hinter dem Berg
lässt dem Mond Zeit
sich von der Nacht
zu verabschieden
ich warte auf SEIN Wort
für den Tag und stelle
die kindliche Frage
was hast DU alles getan
während ich geschlafen*

ISBN 978-3-7022-3836-0
Verlag Tyrolia-Verlag 2020, 96 S.
Preis: ca. 15,00 Euro

Religiöse Poesie, die mich ermutigt –
vielleicht auch Sie!?
Irene Kaiser (Pastoralreferentin)

Buchempfehlung

Ludwig Burgdörfer

Erst *eilig*, dann *heilig*

Mit Humor und Tiefgang, Leichtigkeit und Menschenliebe erzählt Ludwig Burgdörfer, was es bedeutet, dass Gott auf die Erde kommt.

Also: Wenn Sie ihn suchen im Advent, müssen Sie unter die Leute gehen. (mit dem nötigen Abstand!)

Andrea Hotopp (Pastoralreferentin)



ISBN: 978-3-7655-3875-9
Verlag: Brunnen-Verlag
Preis: ca. 7,00 €

Gott geht nicht unter!

Er geht unter die Leute – das ist es!
Man sieht und findet ihn so schlecht,
weil er mittendrin dabei ist und mitmischt,
sich einmischt unerkannt, ohne Bodyguard und roten Teppich.
Der ist nicht menschencheu,
der kann unseren Stallgeruch riechen,
trotz allem Mist, den wir machen,
und er zögert keinen Moment,
sich die Hände schmutzig zu machen.
Er mischt sich drunter und drüber,
und wenn sie ihn dabei aufs Kreuz legen.

aus: Erst eilig, dann heilig, Ludwig Burgdörfer

Buchempfehlung

Tim Moore

Zwei Esel auf dem Jakobsweg

Der Weg nach Santiago de Compostela hat es Menschen immer wieder angetan. Hape Kerkeling hat mit dem Buch „Ich bin dann mal weg“ einen neuen Hype für das Pilgern mit auf den Weg gebracht. Das Buch von Tim

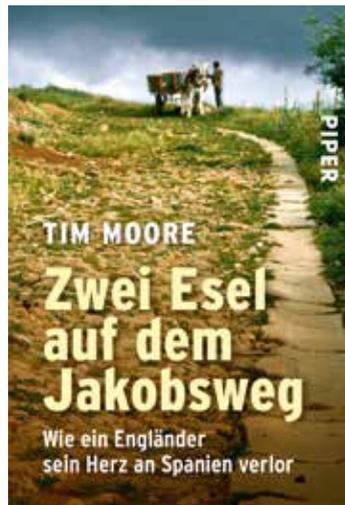
Moore nimmt einen anderen Anfang. In seinen Gedanken findet sich ein altes Bild vom Pilgern. Sich auf einen Pilgerweg begeben, das ist eher etwas für diejenigen, die es notwendig haben. Entweder geschieht dies aus Buße oder es gibt einen Wunsch.

Nachdem die Frage nach dem „Warum nicht?“ geklärt ist, macht er sich auf den Weg. Alleine, aber irgendwie doch auch nicht alleine.

Er geht diesen Weg mit einem Esel. Er erlernt den Umgang mit einem Esel. Und dann geht es los. Auf dem Camino de Santiago erlebt er Einiges und lernt Einiges. Ein Weg, der es in sich hat und der ihm viele Erkenntnisse beschert.

Gerade weil das Buch auch britischen Humor enthält, ist es wunderbar zu lesen. Mehr als einmal kam auch in mir der Gedanke auf, dies einmal zu versuchen. Aber auch wenn ich den Weg nicht selbst gehe, so kann ich doch auch durch die Beschreibung vieles für mich daraus gewinnen.

Thomas Hüwe (Ltd. Pfarrer)



ISBN EAN 978-3-492-25144-0
 Verlag Piper Verlag GmbH
 Preis: ca. 11,00 Euro

Regelmäßige Gottesdienste in der Gemeinde



**Pfarrkirche
 St. Johannes Bapt.
 Mesum**



**Gemeindekirche
 Mariä Heimsuchung
 Hauenhorst**



**Gemeindekirche
 St. Ludgerus
 Elte**

Montag	9.00 Uhr Eucharistiefeier		
Dienstag	19.00 Uhr Eucharistiefeier		
Mittwoch			9.00 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag	17.00 Uhr Eucharistiefeier (im Mathiasstift)	9.00 Uhr Eucharistiefeier	
Freitag		19.00 Uhr Eucharistiefeier	
Samstag		17.30 Uhr Eucharistiefeier	
Sonntag	8.00 Uhr Eucharistiefeier 11.00 Uhr Eucharistiefeier		9.30 Uhr Eucharistiefeier

Hinweis:

Aufgrund der aktuellen Situation ist die Besucheranzahl für die Gottesdienste beschränkt und eine Anmeldung zu den Gottesdiensten am Wochenende und an Feiertagen ist erforderlich.

Hierzu nehmen Sie bitte Kontakt zu einem unserer Pfarrbüros auf.

Während der Gottesdienstzeiten sind die Toiletten in Mesum an der Sakristei und in Elte und Hauenhorst in den Gemeindezentren geöffnet.



Vorläufige Gottesdienstordnung Advent und Weihnachten

Hinweis: Alle Termine für die Gottesdienste und Gottesdienstzeiten sind auf Grund der Corona-Pandemie ohne Gewähr. Bitte beachten Sie auch die anderen Medien und informieren Sie sich dort. Aktuelle Informationen finden Sie im Pfarrnachrichtenblatt in den Kirchen oder auf der Homepage www.johannes-der-taeufer-rheine.de!

1. Advent

Sa. 28.11.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
So. 29.11.	8.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Ludgerus, Elte
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum

2. Advent

Sa. 05.12.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
So. 06.12.	6.00 Uhr	Rorate	St. Johannes Bapt., Mesum
	8.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Ludgerus, Elte
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum

3. Advent

Sa. 12.12.	16.00 Uhr	Kinderkirche	St. Johannes Bapt., Mesum
	17.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
So. 13.12.	8.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Ludgerus, Elte
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	15.30 Uhr	Bußandacht	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	17.00 Uhr	Bußandacht	St. Johannes Bapt., Mesum

4. Advent

Sa. 19.12.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
So. 20.12.	8.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Ludgerus, Elte
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum



Vorläufige Gottesdienstordnung Advent und Weihnachten

Heilig Abend

Do. 24.12.	14.30 Uhr	Evang. Christvesper	St. Ludgerus, Elte
	14.30 Uhr	Krippenfeier als Stationsgang	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	15.30 Uhr	Ökumenische Krippenfeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	16.00 Uhr	Krippenfeier	St. Ludgerus, Elte
	16.30 Uhr	Fam.-Gottesdienst/ Wortgottesdienst	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	17.30 Uhr	Fam.-Gottesdienst/ Eucharistiefeier	St. Ludgerus, Elte
	18.00 Uhr	Fam.-Gottesdienst/ Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	18.00 Uhr	Fam.-Gottesdienst/ Wortgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum
	20.30 Uhr	Christmette	St. Johannes Bapt., Mesum
	21.00 Uhr	Christmette	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	22.00 Uhr	Christmette	St. Johannes Bapt., Mesum
	0.00 Uhr	altern. Christmette	St. Johannes Bapt., Mesum

1. Weihnachtstag

Fr. 25.12.	8.00 Uhr	Hirtenamt	St. Johannes Bapt., Mesum
	8.00 Uhr	Hirtenamt	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Ludgerus, Elte
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum

2. Weihnachtstag

Sa., 26.12.	8.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Ludgerus, Elte
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum



Vorläufige Gottesdienstordnung Advent und Weihnachten

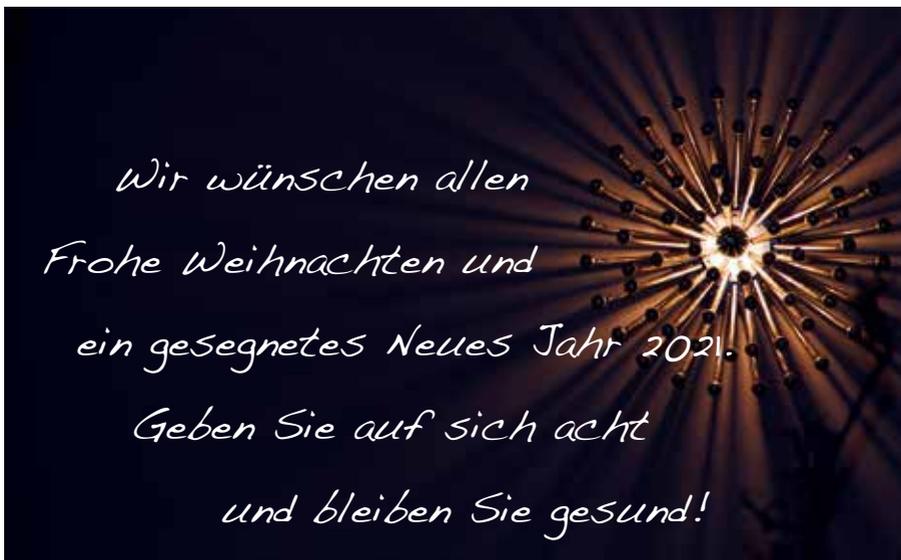
So., 27.12.	8.00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Johannes Bapt., Mesum
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	9.30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Ludgerus, Elte
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum

Silvester

Do. 31.12.	17.00 Uhr	Festgottesdienste	St. Ludgerus, Elte
	17.30 Uhr	(zum Jahresabschluss mit sakramentalem Segen)	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	19.00 Uhr		St. Johannes Bapt., Mesum

Neujahr

Fr. 01.01.	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Ludgerus, Elte
	9.30 Uhr	Festgottesdienst	St. Mariä Heimsuchung, Hau.
	11.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum
	18.00 Uhr	Festgottesdienst	St. Johannes Bapt., Mesum



Kontaktdaten und Öffnungszeiten der Pfarrbüros



**Pfarrkirche
St. Johannes Bapt.
Mesum**

Rheiner Straße 13
48432 Rheine-Mesum

Zentrales Pfarrbüro:
Beate Gude
Tel.: 05975 9290-0
Fax: 05975 9290-10
E-Mail: stjohannes-rheine
@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9 – 12 Uhr und
15 – 17 Uhr
Di. geschlossen
Mi. 9 – 12 Uhr
Do. 9 – 12 Uhr und
15 – 18 Uhr
Fr. 9 – 12 Uhr



**Gemeindekirche
Mariä Heimsuchung
Hauenhorst**

Kirchstraße 6 (DiBo)
48432 Rheine-Hauenhorst

Gemeindebüro:
Klaudia Volkert
Tel.: 05975 9290-70
Fax: 05975 9290-77
E-Mail: stmariaeheim
suchung-hauenhorst
@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9 – 11 Uhr
Di. 9 – 11 Uhr
Mi. geschlossen
Do. 9 – 11 Uhr und
14.30 – 16.30 Uhr
Fr. geschlossen



**Gemeindekirche
St. Ludgerus
Elte**

Ludgerusring 11
48432 Rheine-Elte

Gemeindebüro:
Marion Schulte Mesum
Marion Piepel
Tel.: 05975 9290-50
Fax: 05975 9290-55
E-Mail: stludgerus-elte
@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9 – 11 Uhr
Di. geschlossen
Mi. geschlossen
Do. 15 – 17 Uhr
Fr. 9 – 11 Uhr

In den Ferien gelten für die Pfarrbüros gesonderte Öffnungszeiten:

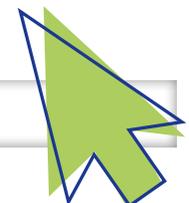
Mesum: Montagnachmittag geschlossen.

Hauenhorst: Donnerstagnachmittag geschlossen.

Elte: Freitagvormittag geschlossen.

Besuchen Sie auch die Internetseite unserer Pfarrgemeinde

www.johannes-der-taeufer-rheine.de





Sprechzeiten und Kontaktdaten unserer SeelsorgerInnen



Pfr. Thomas Hüwe (leitender Pfarrer)

Mesum, Rheiner Straße 13
Telefon: 05975 92900 oder 929014
Mobil: 0171-4850543
E-Mail: huewe-t@bistum-muenster.de

Sprechzeiten:
nach telefonischer
Vereinbarung



Pfr. Karl Döcker

48431 Rheine, Brechtstraße 102
Telefon: 05971 9824814
Mobil: 0151 – 28775096
E-Mail: doecker-k@bistum-muenster.de



Irene Kaiser (Pastoralreferentin)

Mesum, Alte Bahnhofstraße 17b
Telefon: 05975 929057
E-Mail: kaiser-i@bistum-muenster.de

Sprechzeiten:
Di. 10.00 – 12.00 Uhr
Do. 17.00 – 19.00 Uhr
o. nach Vereinbarung



Andrea Hotopp (Pastoralreferentin)

Mesum, Klosterhook 8
(Pfarrheim Mesum)
Telefon: 05975 929072
E-Mail: hotopp-a@bistum-muenster.de

Ggf. bitte auf den
Anrufbeantworter
sprechen.



Pfr. em. Felix Schnetgöke

Telefon: 05975 929035
E-Mail: felix.schnetgoeke@gmx.de



Diakon Friedel Nähring

Telefon: 05975 929070

Sollte im Notfall unter den o.g. Telefonnummern niemand erreichbar sein, wenden Sie sich an den Seelsorger-Notdienst des Mathias-Spitals in Rheine, Telefon: 05971 42-0.

TAG DER EHEJUBILÄEN

Samstag, 13. Juni 2021
auf dem Domplatz · St.-Paulus-Dom Münster

Auch im Jahr 2021 können die Jubelpaare beim „Tag der Ehejubiläen“ für den gemeinsamen Eheweg danken, das Jubiläum feiern und um den Segen Gottes bitten. Der „Tag der Ehejubiläen“ 2021 soll am 13. Juni mit einer großen gemeinsamen Feier auf dem Domplatz begangen werden. Nähere Informationen folgen, sobald sie uns vorliegen. Deshalb lade ich

Sie herzlich zum Tag der Ehejubiläen nach Münster ein.
Ihr Dr. Felix Genn, Bischof von Münster

Anmeldungen

und weitere Informationen

Bischöfliches Generalvikariat Münster
Frau Höffker
Telefon: 0251 495-466
E-Mail: familien@bistum-muenster.de

ICH BIN MIT EUCH ALLE TAGE (MT 28,20)

Ein Begegnungstag für Hinterbliebene

Samstag, 11. September 2021
St.-Paulus-Dom Münster

„Ich bin mit Euch alle Tage Eures Lebens“ (Mt 28,20) ist Gottes Zuspruch. Im nächsten Jahr kann Gottes Weggeleit hoffentlich wieder in einer persönlichen Segnung ausgesprochen werden.

Der Bischof von Münster, Dr. Felix Genn, lädt am 11. September 2021 herzlich zum Begegnungstag für Hinterbliebene nach Münster ein.

Weitere Informationen

Bischöfliches Generalvikariat Münster
Frau Höffker
Rosenstraße 16, 48143 Münster
Telefon: 0251 495-466
E-Mail: begegnungstag@bistum-muenster.de

Eine Kirche ohne Orgel ist wie ein Körper ohne Seele



Kirche St. Ludgerus, Elte

Wer hätte das gedacht... So schnell... Während ganz zaghafte die Republik versucht, einen Alltagsrhythmus wiederzufinden, während ganz vorsichtig - in begrenzter Zahl - Gottesdienstbesucher wieder an der Eucharistie teilnehmen dürfen, hat sich die Königin verabschiedet. Die Rede ist von der Kirchenorgel in St. Ludgerus, Elte. Mit Hilfe eines E-Pianos und seit Oktober auch mit der aus der Alten Kirche in Mesum geliehenen Truhenorgel werden die Gottesdienste bis auf Weiteres musikalisch begleitet. In den letzten 2 Jahren wurde schon kräftig gesammelt und gespendet

für die Orgel. 34.124,94 Euro sind zusammengekommen. Das ist eine großartige Zahl. Wenn man jedoch bedenkt, dass man für ein neues Register 15.000 Euro berechnet, hätten wir gerade mal 2 Register zusammen. Mit Hilfe einer neuen Aktion „Orgelpfeifenpatenschaften“ bietet sich jedoch für jeden aus Nah und Fern, der sich mit St. Ludgerus, Elte verbunden fühlt, die Möglichkeit, zu helfen. Ganz Corona-frei sogar. Wie das geht? ->>

So können Sie die Renovierung der Orgel unterstützen:

1 Klicken Sie auf unserer Homepage <https://johannes-der-taeufer-rheine.de> auf das Logo Orgelpfeifenpaten:



Dort werden Sie weitergeleitet zu einem Orgelspiegel und können ganz bequem von Zuhause aus Ihre Pfeife des Registers Ihrer Wahl aussuchen. Ein Klangbeispiel zu jedem Register gibt es auch. Schauen Sie mal rein.

2 Selbstverständlich können Sie das Orgelprojekt auch in Form einer Spende per Überweisung unterstützen. Hierzu geben Sie bitte folgende Daten an:

Empfänger: Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer in Rheine
Bank: Stadtparkasse Rheine
Konto:
IBAN: DE 97 4035 0005 0011 0012 03
Verwendungszweck:
 Orgel St. Ludgerus, Elte (wichtig!)

Eine Spendenbescheinigung senden wir Ihnen in beiden Fällen auf Wunsch gerne zu. Hierzu geben Sie bitte unbedingt Ihre/n Namen/Firmenbezeichnung sowie die Adresse mit an.

Ihre Patenschaft ist nachhaltig...

Durch die Übernahme einer Orgelpatenschaft gehen Sie keine weiteren Verpflichtungen ein. Sie haben aber die Möglichkeit, in den Gottesdiensten Ihrem „Patenkind“ zu lauschen, mit ihm Zeit zu verbringen, sich an seinem Klang zu erfreuen oder sich von ihm trösten zu lassen.

Als Orgelpfeifenpate erhalten Sie eine persönliche Urkunde und auf Wunsch wird auch Ihr Name oder der Name des Beschenkten, sowie die genaue Angabe des Registers und des Tones auf der Paten-Tafel genannt. Diese wird nach der Wiedereinweihung an der Rückwand der Orgel angebracht.

Ziel ist es, dass zukünftig wieder Orgelmusik in der Kirche St. Ludgerus in Elte zu den Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen erklingen kann.

Und wenn Sie gar nicht so recht wissen, warum eine Orgel so teuer ist und wie so eine Orgel überhaupt funktioniert, dann gibt es auf der Homepage der Pfarrgemeinde ein Orgelvideo, welches Sie in das Reich der Königin der Instrumente einlädt und Ihnen die Funktionen einer Orgel erklärt.



Sternsinger aus St. Johannes der Täufer sind auch in Corona-Zeiten ein Segen

**Sternsingen
– aber sicher!**

Die Sternsinger kommen - auch in Corona-Zeiten! Sicherlich wird einiges anders sein als in den vergangenen Jahren. Doch am Wochenende 9./10.01.2021 sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei wieder in den Straßen von Elte, Mesum und Hauenhorst unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos bzw. kontaktarm für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden begleitet von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

„Segen bringen, Segen sein.
Kindern Halt geben
– in der Ukraine und weltweit“

So heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Gerade in dieser unsicheren Zeit bitten wir um eine freundliche Aufnahme der Sternsinger und ein großes Herz für die Kinder weltweit.

DANKESCHÖN – den Jugendlichen und Erwachsenen, die diese Aktion vorbereiten und begleiten.

DANKESCHÖN – den Mädchen und Jungen, die als Sternsingerinnen und Sternsinger durch unsere Gemeinde ziehen.

20*C+M+B+21

Elte

Samstag, 09.01.2021
09.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung der Sternsinger, anschl. Besuche der Häuser

Mesum

Sonntag, 10.01.2021
11.00 Uhr Wortgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, anschl. Besuche der Häuser

Hauenhorst

Samstag, 09.01.2021
09.00 Uhr Wortgottesdienst zur Aussendung der Sternsinger, anschl. Besuche der Häuser

Firmung · 2021



Ja oder Nein oder Verschieben?
Für Samstag, den 23. Januar 2021 ist die Firmung in St. Johannes geplant. Leider kann die Vorbereitung nicht wie in den vergangenen Jahren erfolgen.

Auf Grund sich stetig ändernder Vorgaben und dadurch eingeschränkter Möglichkeiten wird es wahrscheinlich zu einer Verschiebung des Termines kommen. Alle potentiellen Firmbewerber werden schriftlich darüber informiert.



„In der gegenwärtigen Welt nimmt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen Menschheit ab, während der Traum, gemeinsam Gerechtigkeit und Frieden aufzubauen, wie eine Utopie anderer Zeiten erscheint.“

aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus

Klöncafé der Kfd Elte · in diesem Jahr war alles anders...

Das Team des Cafés konnte in diesem Jahr nur einmal im Januar das Café im Gemeindezentrum öffnen. Im Februar fiel es aus wegen Aschermittwoch. Dann kam Corona und um allen weiter geltenden Einschränkungen und Abstandsregelungen gerecht zu werden, wurde die Durchführung sehr schwierig und kompliziert.

Das Klöncafé findet immer am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindezentrum Elte in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Der Erlös wird karitativen Zwecken zur Verfügung gestellt. Wie sich die Corona Pandemie weiter entwickelt, muss abgewartet werden. Sobald es wieder losgeht, wird dies durch die Tagespresse mitgeteilt.

Monika Schnellenberg



„Während jemand einem älteren Menschen hilft, einen Fluss zu überqueren – und das ist wahre Liebe – so erbaut der Politiker ihm eine Brücke, und auch dies ist Liebe.“

aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus



Neujahrsempfang 2021

Am Anfang des Jahres ist es für uns in St. Johannes eine gute Gewohnheit geworden, dass wir das neue Jahr mit einer Begegnung aller Interessierten aus Hauenhorst, Elte und Mesum eröffnen. Gemeinsam wollen wir in das neue Jahr gehen und sind gegenseitig zu Gast in den einzelnen Ortsteilen. Gerade in der Begegnung und durch die gemeinsame Verbundenheit kann vieles wachsen.

Das Covid-19-Virus fordert uns nicht nur im Jahr 2020 heraus, sondern auch im Jahr 2021. Der Pfarreirat hat daher beschlossen, dass der Neujahrsempfang nicht stattfinden wird.

Gemeinsam werden alle Gremien

versuchen, im Laufe des Jahres eine angemessene Form für eine Begegnungsmöglichkeit zu schaffen.

Gute Wünsche dürfen wir uns dennoch zusagen. In jeder Kirche wird nach Weihnachten ein Platz geschaffen, an dem jede und jeder Besucher den anderen einen guten Segenswunsch zukommen lassen kann. Es können Segenswünsche, Gedichte oder Sprüche sein, die Menschen in das Jahr 2021 begleiten sollen. Schreiben Sie sie auf, zu Hause oder in der Kirche, und heften Sie Ihren Beitrag an.

So können wir uns gegenseitig zum Segen werden.

Pfarrer Thomas Hüwe

Möge *Gott* dir dabei helfen,

aus neuen *Herausforderungen*

neue Chancen zu machen

aus neuen Chancen neue *Wege*

aus neuen Wegen neue *Ziele*

aus neuen Zielen neue *Herausforderungen*

und aus neuen Herausforderungen neues *Glück!*

Irischer Segenswunsch

Ihnen allen wünschen wir ein gutes Jahr 2021!



14. Februar 2020 – Valentinstag – Segnung aller Liebenden

Liebe sollte die Welt beherrschen und prägen. Jede Liebe braucht aber auch einen guten Grund. Dieser Grund ist nicht nur in Gott zu finden, sondern auch in jedem Menschen.

Liebe schenkt Kraft und lässt träumen. Liebe spüren heißt geben und empfangen können. Wer könnte darüber ein größeres Zeugnis ablegen, als die Menschen, die dies spüren.

Gerade der Valentinstag soll uns daran erinnern. Die Liebe der Liebenden soll gesegnet werden. Liebe braucht sichtbare Zeichen, damit andere das unsichtbare Band der Verbundenheit erahnen können. So wird die Liebe zu einem besonderen Zeichen.

Für dieses großartige Geschenk braucht es keine festen Normen und schon ganz sicher nicht feste vorgelegte Formen. Die Gemeinde St. Johannes der Täufer lädt daher alle

sich liebenden Menschen, alle, die in einer Beziehung oder Partnerschaft, auch gleichgeschlechtlich leben, herzlich ein, sich am Valentinstag segnen zu lassen. Konfession und Religion spielen dabei keine Rolle. Nur die Liebe zählt!

Die Segnung findet statt am
Sonntag, dem 14. Februar 2021
um 15.30 Uhr
in der Kirche St. Johannes Baptist.

Mit Musik und besinnlichen Texten, mit kleinen Zeichen und Überraschungen wünschen wir den Liebenden eine Zeit zu zweit, die mehr ist, als nur ein wirtschaftlicher Faktor in einer konsumorientierten Zeit. Herzliche Einladung an alle!

Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Felix Schnetgöke

Im Jahr 2021, kann Pfarrer Felix Schnetgöke sein Goldenes Priesterjubiläum feiern.

Am 26. Juni 1971 empfing er das Sakrament der Priesterweihe und begann seinen seelsorglichen Weg.

Als Gemeinde St. Johannes sind wir dankbar für sein Dasein und sein Wirken. In manch einer schweren Zeit

hat er durch seine besonnene und ruhige Art der Gemeinde Halt und Kraft gegeben. Das ist Grund genug, um mit ihm gemeinsam dieses Fest zu feiern. Es soll ein Fest der Begegnung und der Freude sein. Wie und wann, das wird im kommenden Jahr rechtzeitig bekanntgegeben.

„Stopp, bleib stehen, da will einer mit Dir gehen!“

Liebe Mitchristen!

„Stopp, bleib stehen, da will einer mit Dir gehen!“. Dieser Leitgedanke wird unsere Erstkommunionkinder in der Vorbereitung auf die Erstkommunion 2021 begleiten.

Für unsere 75 Kommunionkinder beginnt eine besondere Zeit. Eine Zeit, die sie einlädt, anzuhalten und zu schauen, wer dieser Jesus ist, der sie im Leben stets begleitet.

Wie in den vergangenen Jahren schon treffen sich die Kinder regelmäßig einmal monatlich zu einem Aktionstag zu unterschiedlichen Themen. In diesem Jahr finden alle Veranstaltungen

mit den entsprechenden Corona-Schutzmaßnahmen statt.

Zu jedem Aktionstag gehört die Feier eines Gottesdienstes, in dem die Kinder Gottes Wort hören, gemeinsam danken und bitten.

In unseren Kirchen sind jeweils Stellwände mit den Namen und Gesichtern unserer Kommunionkinder zu finden. Ich möchte alle einladen, unsere Erstkommunionkinder betend auf ihrem Glaubensweg zu begleiten!

Mit herzlichen Grüßen
Andrea Hotopp (Pastoralreferentin)

Termine für die Erstkommunion im Jahr 2021 (ohne Gewähr)

Elte St. Ludgerus:	Sonntag 18. April um 9.30 Uhr
Hauenhorst Mariä Heimsuchung	Sonntag 18. April um 11.00 Uhr
Mesum St. Johannes Baptist	Samstag, 01. Mai um 14.30 Uhr Sonntag, 02. Mai um 10.00 Uhr



Termine der Konfirmation:

Samstag, 01. Mai 2021 um 14.00 Uhr
Sonntag, 02. Mai 2021 um 10.00 Uhr
Samstag, 08. Mai 2021 um 14.00 Uhr
Sonntag, 09. Mai 2021 um 10.00 Uhr
in der Samariter-Kirche in Mesum

(R)AUSZEIT FÜR DIE SEELE – ACHTSAMKEIT - SUCHEN UND FINDEN



- Wann:** Samstag, 13. März 2021 um 14.00 Uhr Pfarrhaus Mesum – Abschluss mit einem Gottesdienst in St. Bernhard, Kloster Gravenhorst
- Wer:** Jeder, der gut zu Fuß ist und Freude am Wandern hat (max. 20 km)
- Wo:** Ein Weg, den wir vielleicht nicht jeden Tag gehen
- Wie:** Wir bilden Fahrgemeinschaften
- Was:** Körper und Geist gehören zusammen. Beide brauchen Bewegung und Herausforderung
- Wozu:** Einfach einmal sich selbst in den Blick nehmen, sich verändern und neu auszurichten
- Gepäck:** Gute Wanderschuhe, Getränke und Verpflegung für unterwegs
- Kosten:** Keine
- Anmeldung:** Ab sofort im Pfarrbüro Mesum oder bei Pastor Hüwe



Wer sich nicht bewegt, der wird langsam aber sicher steif und starr. Das gilt für den Körper genauso, wie für den Geist. Dieser Gedanke ist keinem fremd und wir wissen darum.

Also herzliche Einladung an alle, sich daran zu beteiligen.



Gebet für mehr Gelassenheit

Gott,
 gib mir die *Gelassenheit*, Dinge hinzunehmen,
 die ich nicht ändern kann,
 den *Mut*, Dinge zu ändern,
 die ich ändern kann,
 und die *Weisheit*,
 das eine vom anderen zu unterscheiden.
 Einen Tag nach dem anderen zu *leben*,
 einen Moment nach dem anderen zu *genießen*.
 Entbehrung als einen Weg *zum Frieden* zu akzeptieren.
 Diese sündige Welt *anzunehmen*, wie Jesus es tat,
wie sie ist und nicht so, wie ich sie gern hätte.
 Zu *vertrauen*, dass Du alles richtig machen wirst,
 wenn ich mich *Deinem Willen* hingebe,
 sodass ich in diesem Leben ziemlich *glücklich* sein möge
 und im nächsten Leben für immer *überglücklich*.

Amen.

Reinholf Niebuhr

Die Büchereien der Pfarrgemeinde sind geöffnet

Die drei Büchereien der Gemeinde sind für ihre Leser geöffnet - mit Einschränkungen. Aktuelle Bücher für Groß und Klein, Spiele, Hörbücher und vieles mehr stehen zur Ausleihe bereit. Alle Besucher werden gebeten, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen sowie ausreichend Abstand zu anderen Besuchern und zum Büchereiteam

zu halten. Außerdem ist die Zahl der Leser, die sich gleichzeitig im Büchereiraum aufhalten dürfen, begrenzt. Daher kann es zu Wartezeiten kommen. Die Büchereiteams freuen sich auf Sie und bitten um Verständnis für die aktuellen Regelungen! Etwaige kurzfristige Änderungen finden Sie in der Presse bzw. den Pfarrnachrichten.



KÖB ST. JOHANNES BAPT., MESUM
 Im Klosterhook 8 (neben d. Pfarrheim)
 48432 Rheine-Mesum
 Tel.: 05975-929030
 E-Mail: info@buecherei-mesum.de
www.buecherei-mesum.de
webopac.bistum-muenster.de/mesum
 Montag: 09.30 – 10.30 Uhr
 Donnerstag: 18.30 bis 20.00 Uhr
 Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr

KÖB ST. LUDGERUS, ELTE

Ludgerusring 11 (im Gemeindezentrum)
 48432 Rheine-Elte
 Tel.: 05975-929051
 E-Mail: koeb-elte@gmx.de
www.facebook.com/buecherei.elte
webopac.bistum-muenster.de/elte
 Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr
 Sonntag: 10.00 bis 12.00 Uhr



KÖB ST. MARIÄ HEIMSUCHUNG, HAUENHORST

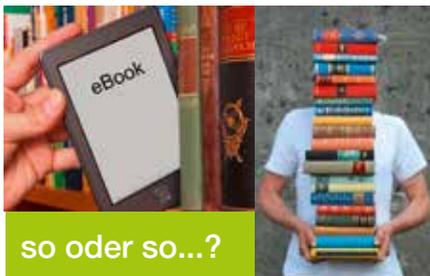
Kirchstr. 6 (im DiBo)
 48432 Rheine-Hauenhorst
 Tel.: 05975-929080
 Donnerstag: 16.00 bis 17.00 Uhr
 Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr





Buch oder eBook?

Vielleicht stellen Sie sich auch gerade die Frage: Buch oder eBook? Jede Medienart hat seine Vor- und Nachteile. Die gute Nachricht ist: Sie müssen sich nicht für die eine oder andere Art entscheiden. Bücher und eBooks können über die Bücherei St. Johannes Bapt. in Mesum ausgeliehen werden.



Vorteile Bücher:

- Bücher sind mit farbenfrohen Bildern und Zeichnungen gestaltet und somit für Kinder und auch Erwachsene immer wieder ein Erlebnis. Auch für große Bildbände sind die eBooks nicht geeignet.
- Viele mögen es, ein Buch in den Händen zu halten und das Rascheln des Papiers zu hören.
- Ein schön gefülltes Bücherregal wirkt ganz anders als ein einsamer eReader im Regal.

Vorteile eBook:

- Das eBook ist sehr leicht und besser zum Mitnehmen geeignet. Aufgrund der hohen Speicherkapazität können auf einem eReader sehr viele Medien gespeichert werden.
- Sie sind an keine Öffnungszeiten gebunden. Mit einer Internetverbindung können eMedien jederzeit und überall heruntergeladen werden.
- Schriftgröße und Lichtverhältnis können an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

<u>Bestände der Bücherei Mesum</u>	<u>Medien in der Bücherei</u>	<u>eMedien zum Herunterladen</u>
Romane	2.100	4.800
Kinder-/Jugendbücher	2.100	2.200
Sachliteratur	620	2.000
Hörbücher	460	2.500
Zeitschriften	230	900
Spiele	160	
Kinder-DVD	170	

ENTDECKE DIE WELT

Wir beraten Sie gern.

Caritas - Adventssammlungen 2020



Es ist eine gute Tradition, dass in der Adventszeit die Haussammlung für die Gemeindecaritas stattfindet. Wegen der Corona-Pandemie können die Sammlerinnen und Sammler in diesem Jahr nicht an den Haustüren um Spenden bitten. Stattdessen bitten wir Sie um Überweisung Ihrer Spende mit dem Hinweis „Adventssammlung 2020“ auf eines unserer Caritas-Konten. Alle eingehenden Spenden werden vor Ort für die vielfältigen Aufgaben der Gemeindecaritas eingesetzt. Deshalb haben die einzelnen Gemeindeteile jeweils ihr eigenes Konto.

Spendenkonten der Gemeindecaritas in Elte, Mesum und Hauenhorst:

- Empfänger: Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Rheine
- für Elte: IBAN DE64 4036 1906 0774 6948 40 VR Bank
 - für Mesum: IBAN DE89 4036 1906 5009 1385 01 VR Bank
 - für Hauenhorst: IBAN DE61 4035 0005 0015 5294 23 Stadtpark. Rheine
- Verwendungszweck: Adventssammlung 2020

Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, tragen Sie bitte auch Ihre Adresse auf der Überweisung ein. Allerdings reicht dem Finanzamt für Spenden bis zu 200 Euro der Kontoauszug als Beleg.

Gerade in der derzeitigen Situation sind Menschen mit unterschiedlichen Nöten auf solidarische Hilfe angewiesen. Wir hoffen, dass Sie uns ermöglichen auf diesem Weg zu helfen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Irene Kaiser (Pastoralreferentin)



„Bücken wir uns, um die Wunden der anderen zu berühren und zu heilen?“
 aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus

Wir wünschen allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer eine besinnliche und ruhige Adventszeit mit viel Zeit und Muße für die Dinge, die jedem Einzelnen wichtig sind.

Das Redaktionsteam

Wir kommen wieder im Sommer 2021 und freuen uns auf Bilder, Texte und Berichte für den Johannesbrief im Juni 2021.
Der Redaktionsschluss hierfür ist der 01. Mai 2021.

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer Rheine
Rheiner Straße 13, 48432 Rheine
Telefon: 05975 92900, Fax: 929010

E-Mail: stjohannes-rheine@bistum-muenster.de
Internet: <https://johannes-der-taeufer-rheine.de>

Verantwortlich: Pfarrer Thomas Hüwe
Redaktion: Gertrud Helming, Barbara Overmeier,
Monika Schnellenberg, Claudia Schierloh,
Monika Pohlkamp, Ingrid Rennemeier

Layout: Ingrid Rennemeier
Druck: Lammert Druck GmbH, Hörstel-Riesenbeck
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Auflage: 6.150 Stück
Ausgabe: 16. Ausgabe · Advent/Weihnachten 2020

Der nächste Pfarrbrief wird voraussichtlich zum **20. Juni 2021** erscheinen.
Redaktionsschluss für den Johannesbrief ist der 01. Mai 2021.
Für Anregungen und offene Kritik ist das Redaktionsteam dankbar.

Bilder und Copyright: Titelseite, S. 60: Stern, Pixabay, Pfarrbriefservice; S. 2: Kerze, Daniel Wanke, Pixabay, Pfarrbriefservice; S. 6,10,18,28,32: 1.-4.Advent, Hans Heindl, Pfarrbriefservice
S. 44: Schein einer Lampe, Jürgen Damen, Pfarrbriefservice, S. 64: Nikolaus Schwanzer, Pfarrbriefservice; alle weiteren Bilder: Eigenbestand.

Statistik 2019/2020

01.11.2019 – 31.10.2020

1

Wiederaufnahmen

Wir freuen uns über die Rückkehr in die Gemeinschaft.

65

Taufen

Wir gratulieren den Familien hiermit nochmals ganz herzlich.

113

Verstorbene

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

89

Kirchenaustritte

Wir bedauern diese Entscheidung.

9

Trauungen

Wir gratulieren den Paaren, die in unserer Pfarrgemeinde getraut wurden, nochmals ganz herzlich.

0

Silberhochzeiten

Leider konnten in der Kirche keine Silberhochzeiten gefeiert werden.

4

Goldhochzeiten

Herzliche Glückwünsche auch an unsere Paare, die auf 50 gemeinsame Jahre zurückblicken können.

2

Diamanthochzeiten

Zu 60 gemeinsamen Jahren gratulieren wir ebenfalls ganz herzlich.

1

Eiserne Hochzeit

Auch zu 65 gemeinsamen Jahren als Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche.



Nachdenkliches zum Schluss

Ein Lehrer brachte Luftballons zur Schule und forderte seine Schüler auf, sie aufzupusten und jeweils den eigenen Namen auf den Luftballon zu schreiben.

Nachdem die Kinder ihre Luftballons in die Halle geworfen hatten, ging der Lehrer durch die Halle und mischte sie alle durch. Die Kinder hatten fünf Minuten Zeit, um den Ballon mit ihrem Namen zu finden, aber obwohl sie hektisch suchten, fand niemand seinen eigenen Ballon.

Dann forderte der Lehrer sie auf, den Ballon in ihrer Nähe zu nehmen und ihn der Person zu geben, deren Name darauf stand. In weniger als zwei Minuten hielt jeder seinen eigenen Ballon in den Händen.

Der Lehrer sagte zu den Kindern:
„Diese Luftballons sind wie Glück. Wir werden es nicht finden, wenn wir nur nach unserem eigenen suchen. Aber wenn wir uns um das Glück eines anderen kümmern, wird es uns letztendlich helfen, unser eigenes Glück zu finden.“



Zur Menschenwürde: „Jeder Mensch hat das Recht, in Würde zu leben und sich voll zu entwickeln, und kein Land kann dieses Grundrecht verweigern. Jeder Mensch besitzt diese Würde, auch wenn er wenig leistet, auch wenn er mit Einschränkungen geboren oder aufgewachsen ist; denn dies schmälert nicht seine immense Würde als Mensch, die nicht auf den Umständen, sondern auf dem Wert seines Seins beruht.“

aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus



Titelseite	1	
Impuls	2	
Vorwort von Pfarrer Thomas Hüwe	3–4	
Bericht aus dem Corona-Krisenstab	5–7	
Evangelium zum 1. Advent	6	Regelmäßige Gottesdienste 41
Bericht aus dem Pfarrerrat	8–11	Geplante Gottesdienstordnung
Evangelium zum 2. Advent	10	für die Advents- und Weihnachtszeit 42-44
Kasualien zur Corona-Zeit	12-13	Unsere Pfarrbüros 45
Neue Begräbnisformen	14	Sprechzeiten und Kontaktdaten
Rumänienhilfe - Abschied	15	unserer SeelsorgerInnen 46
Open-Air-Gottesdienste in 2020	16	Tag der Ehejubiläen 47
„Trauung und Taufe“ zur Corona-Zeit	17	Begegnungstag für Hinterbliebene 47
Evangelium zum 3. Advent	18	Orgelpfeifenpatenschaft
Ökum. Donnerstags-Café - Abschied	19	für die Orgel in Elte 48-49
Zeltlager Hauenhorst/Catenhorn	20-22	Sternsinger 2021 50
DIY-Hagelprozession in 2020 in Elte	23	Firmung 2021 51
kfd-Mesum · Impuls	24-25	Klöncafé Elte 51
Bericht aus Yendi	26-27	Neujahrsempfang 2021 52
Evangelium zum 4. Advent	28	Segnung am Valentinstag 2021 53
Raum der Stille · Offenes Ohr Mesum	29	Goldenes Priesterjubiläum in 2021
Fairtrade-Nikolaus-Verkauf	30	von Pfr. F. Schnetgöke 53
Pfarrhaus/Pfarrbüro Hauenhorst	30	Kommunion 2021 54
Adveniat 2020	31	(R)Auszeit für die Seele 55
Evangelium zu Heilig Abend	32	Impuls 56
Krippenspiel - online	33	Büchereien der Pfarrgemeinde 57
Alternative Christmette	34	eBooks in der köb Mesum 58
Kinderkirche 2021	35	Caritas-Adventssammlungen 59
Fam.-Gottesdienste	35	Grußwort vom Redaktionsteam 60
Tannenbaumaktionen 2021	35	Impressum 60
Buchempfehlungen der Seelsorger	36-40	Statistik 61
		Impuls 62
		Inhaltsverzeichnis 63
		Abschlussblatt 64

Kernsätze aus der Enzyklika „Fratelli tutti“ von Papst Franziskus: S. 12, 27, 30, 33, 51, 59, 62.

WORAUF ES ANKOMMT,...



HILFBEREITSCHAFT
GELASSENHEIT
LIEBE
FAMILIE
MUT
ZIELE
FREUNDE
RÜCKSICHT
ZUFRIEDENHEIT
AUFMERKSAMKEIT
GOTT
RUHE
GEDULD
HOFFNUNG
GOTTVERTRAUEN
GESUNDHEIT
ZUVERSICHT

...WENN ER KOMMT.

St. Johannes der Täufer in Rheine

Pfarrkirche St. Johannes Bapt. · Mesum
Gemeindekirche Mariä Heimsuchung · Hauenhorst
Gemeindekirche St. Ludgerus · Elte